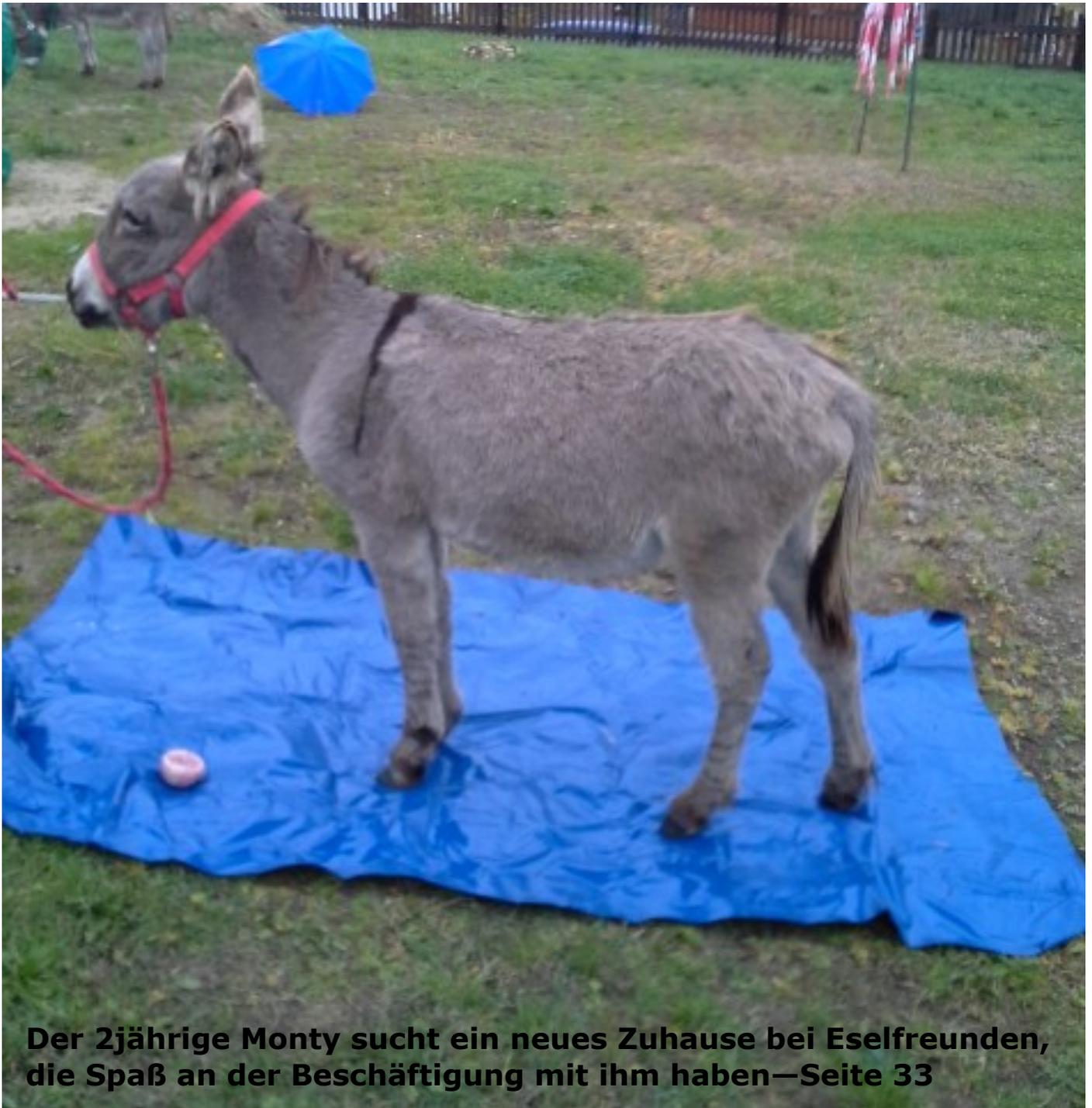


Notesel- Kurier



Der 2jährige Monty sucht ein neues Zuhause bei Eselfreunden, die Spaß an der Beschäftigung mit ihm haben—Seite 33

April 2016

Unsere Adressen

Noteselhilfe e.V.

c/o Heike Wolke
Riegelstr. 7, 02627 Nechern
Mobiltelefon: 01 51 - 53 76 46 05, E-Mail: info@noteselhilfe.org
Internet: www.noteselhilfe.org

Heike Wolke, 1. Vorsitzende

Riegelstraße 7, 02627 Nechern Telefon: 03 58 76 - 4 14 27,
Mobiltelefon: 01 63—80 44 07 6 E-Mail: info@noteselhilfe.org
Mitgliederverwaltung, Tierversmittlung, Helferverwaltung, Vorortkontrollen, Pflegestellen-
betreuung, Ausstellen von Spendenquittungen

Petra Fähnrich, 2. Vorsitzende

Fr.-Schröder-Str. 18, 44149 Dortmund
Telefon: 02 31 - 96 98 73 20 E-Mail: betreuung@noteselhilfe.org
Verwaltung, Betreuung Pflegestellen

Jutta Böckmann, Kassenwartin

Höven 213, 48720 Rosendahl
Telefon: 0 25 41 - 98 17 13, E-Mail: verwaltung@noteselhilfe.org
Kasse, Infomaterial etc.

Katja Scherer, Öffentlichkeitsarbeit

55545 Bad Kreuznach
Telefon: 01 63-25 2 69 11, E-Mail: presse@noteselhilfe.org
Pressearbeit, Redaktion Notesel-Kurier

Thomas Bardenhagen, Beisitzer

Telefon: 0 38 63 / 33 50 93, E-Mail: recht@noteselhilfe.org
Tierschutzfälle

Gerhard Has, Beisitzer

29494 Trebel
Telefon: 058 48—98 17 23 6 , E-Mail: betreuung2@noteselhilfe.org
Betreuung/Nachkontrolle vermittelt Tiere

Online-Boutique

Katrin Mengel,
E-Mail: katrin_mengel@gmx.de

Partnerorganisationen:

Interessengemeinschaft für Esel- und Mulifreunde Deutschland e.V.
Internet: www.esel.org

Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e.V.
Internet: www.vfdnet.de

Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V.
Internet: www.tierschutzbund.de



Inhaltsverzeichnis

Protokoll Mitgliederversammlung	4
Messe Partner Pferd in Leipzig	15
Der Mönchspfeffer	17
Äste und Rinde, ein wichtiger Bestandteil des artgerechten Futterangebotes	19
Termine	20
Otti´s großer Umzug	21
Was wurde aus Carlotta	23
Was wurde aus Muli Hummel	25
Neues vom Vorstand	26
Unser Mitglied Monika Bodirsky	29
Einladung Pflegestellentreffen	30
Unsere Vermittlungstiere	31
Unsere vermittelten Tiere	36

Erfolgreiche Vereinsarbeit braucht gute Kommunikation

Nun ist es schon wieder April und die Natur erblüht in allen Ecken Deutschlands in voller Pracht. Wir Menschen, aber auch die Tiere genießen die ersten richtig warmen Sonnenstrahlen und die angenehmen Temperaturen.

Den Winter haben wir als Verein sehr gut überstanden. Viele unserer Notesel haben auch in den Wintermonaten ein neues Zuhause gefunden und gleichzeitig konnten wir dafür viele neue Notfälle aufnehmen, ohne zwischendurch einen Aufnahmestopp zu verhängen. Wir wissen aus den vergangenen Jahren, dass das nicht selbstverständlich ist und freuen uns sehr darüber, dass die unermüdliche Arbeit der letzten 10 Jahre so tolle Früchte trägt und somit erfolgreich Not gelindert werden kann.

Wie alle Vereine leben auch wir davon, dass viele verschiedene Menschen mit ihrem Wissen, ihrem Engagement, ihren Erwartungen, ihren Wünschen, ihren Mitgliedsbeiträgen und Spenden, aber auch mit ihrer Kritik gemeinsam an einem Strang ziehen. Was uns erstaunt, ist die Tatsache, dass wir im Vergleich zu vielen anderen Vereinen eine erstaunlich positive Diskussi-

onskultur bei all unseren gemeinsamen Treffen, aber auch in der telefonischen oder schriftlichen Kommunikation vorfinden. So war es auch in diesem Jahr wieder schön zu erleben, wie konstruktiv und sachlich Themen bei der Mitgliederversammlung in Korbach vorgetragen und in großer Runde mit viel Beteiligung ausdiskutiert werden konnten. Jeder kam zu Wort und konnte seine Meinung äußern ohne als Person angegriffen zu werden. Das spricht für eine hohe soziale Kompetenz bei allen Beteiligten, um die uns viele Unternehmen aber auch viele andere Vereine sicherlich beneiden.

Vielen Dank an alle dafür!

Herzliche Grüße

Der Vorstand



Protokoll der Mitgliederversammlung 06.03.2016 in Korbach

1. Bericht über die Entwicklung der Arbeit des Vereins (Heike Wolke)

Mitgliederbewegung

Mitgliederzahlen Stand 31.12.2015: 217 (Stand 31.12.2014: 194)
2015 wurde 1 Mitglied aus dem Verein ausgeschlossen, da über 2 Jahre keine Beiträge mehr gezahlt wurden. 1 Mitglied ist verstorben, 3 Mitglieder sind aus finanziellen Gründen, 1 aus gesundheitlichen Gründen und 4 Mitglieder ohne Begründung ausgetreten.

33 Esel- und Mulifreunde konnten 2015 als neue Mitglieder aufgenommen werden. Im Jahr 2014 waren es 28 neue Mitglieder.

Interne Vereinsarbeit

Durch die steigende Anzahl an Tieren steigt auch der damit verbundene Verwaltungsaufwand. Die Noteselhilfe wird immer bekannter. Das bedeutet auch, dass sich viele Eselhalter mit ihren Problemen an uns wenden per Telefon und Mail und wir nicht nur zu Haltingsfragen beraten, sondern wir uns zum Teil vorkommen wie der tierärztliche Notdienst, insbesondere bei Eselhaltern aus dem Ausland. Viele Anfragen, die bislang an die IGEM gerichtet wurden, landen nun bei uns. Der Anstieg an aufzunehmen und somit an zu versorgenden und zu vermittelnden Tieren hat uns des Öfteren personell an unsere Grenzen stoßen lassen, zum Teil wurden sie auch überschritten. Immer wieder müssen wir nach Außen hin erklären, dass alle Mitglieder und Pflegestellen unseres Vereins ehrenamtlich arbeiten und nicht immer sofort und zu jeder Zeit vor Ort sein können. Andererseits wird von vielen Menschen, die Kontakt mit uns aufnehmen festgestellt, dass wir einer der wenigen Tierschutzvereine sind, die fast rund um die Uhr, 7 Tage die Woche, erreichbar sind.

Um auch zukünftig in der Lage zu sein, den wachsenden Anforderungen gerecht werden zu können, starteten wir Ende des Jahres eine Online-Umfrage, auf die wir ca. 40 Rückmeldungen bekamen. Der Einsatz und die Einarbeitung einiger Mitglieder wird in den nächsten Wochen beginnen, wenn auch die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen sind.

Personelle Veränderungen gab es im Bereich der Nachkontrollen. Nach dem Austritt von Christiane Siber hat Gerhard Has diese Aufgabe übernommen. Gerhard wurde in dieser Funktion als Beisitzer in den Vorstand berufen und deckt gemeinsam mit Roland Gehringer den Tätigkeitsbereich ab.

Im Oktober 2015 fand wieder ein Workshop für Mitglieder, Pflegestellen und Helfer der Noteselhilfe statt. Thema war die Deeskalation und Konfliktlösung bei Vorortbesichtigungen und Nachkontrollen. Wir haben als Veranstaltungsort Korbach gewählt, da dieser recht zentral liegt und somit viele Mitglieder die Möglichkeit hatten, daran teilzunehmen. Das Thema wurde bei der letzten Mitgliederversammlung vorgeschlagen. Trotzdem nahmen leider nur 11 Mitglieder teil. Wie die Jahre zuvor war es auch hier leider wieder so, dass die Eselfreunde aus der Region das Angebot nur schlecht angenommen haben, dafür einige eine sehr weite Anreise in Kauf genommen haben. Insgesamt müssen wir leider feststellen, dass diese Weiterbildungsangebote völlig unabhängig vom Veranstaltungsort nur sehr schlecht in Anspruch genommen werden, gehen wir davon aus, dass ca. 270 Eselfreunde für diese Workshops eine Einladung bekommen.

Im letzten Jahr haben wir uns verstärkt dem Thema „Esel als Herdenschutztier“ gewidmet. Dazu wurde ein Flyer erarbeitet, alle Wolfsbüros, Wolfsberater und Umweltministerien angeschrieben, ebenso verschiedene Schafzuchtverbände. Im Herbst wurde zu diesem Thema von X-Terra vom ZDF eine Informationssendung produziert, in der auch wir unseren Standpunkt erläutern konnten. Für Anfragen von Beratern, Tierhaltern und Behörden stehen seitens unsers Vereins Dagmar Rössel und Hanno Pilartz zur Verfügung.

Offen hingegen aus der Mitgliederversammlung 2014 ist noch immer die Erarbeitung eines Handzettels zum Verladen und Transport von Neseseln/ Mulis.

Ebenso in der Bearbeitung stecken geblieben ist die Erstellung eines Mailverteilers mit allen Veterinärämtern, um auch diesen in unregelmäßigen Abständen Informationen zukommen lassen zu können. Unterstützung diesbezüglich wird gern angenommen sowie die Erarbeitung des Flyers zum Thema Hufrehe.

1.3. Vorortbesichtigungen



Es wurden 2015 79 Vorortbesichtigungen bei Interessenten und in Pflegestellen durchgeführt, das waren 14 mehr als im Jahr 2014.

Davon verliefen 72 positiv, davon Esel übernommen 26.

Einige warten noch auf die richtigen Tiere, andere haben sich anderweitig gekümmert, da nicht die passenden Tiere in der Vermittlung waren.

Gründe für den negativen Verlauf der Besichtigungen waren hauptsächlich fehlende

Möglichkeiten der artgerechten Haltung der Esel und die damit verbundene Beratungsresistenz der Interessenten oder auch die Feststellung, dass eine vernünftige Eselhaltung auf den vorhandenen Grundstücken nicht machbar ist.

Über 100 Eselfreunde stehen vereinsintern und vereinsübergreifend für diese Besichtigungen zur Verfügung

1.4. Kurse für Eselhalter und -interessenten

2015 wurden mehrere Kurse „Grundlagen der Eselhaltung“ angeboten, die recht gut angenommen wurden. Kursorte waren Kolbermoor in Bayern und Paaren in Brandenburg.

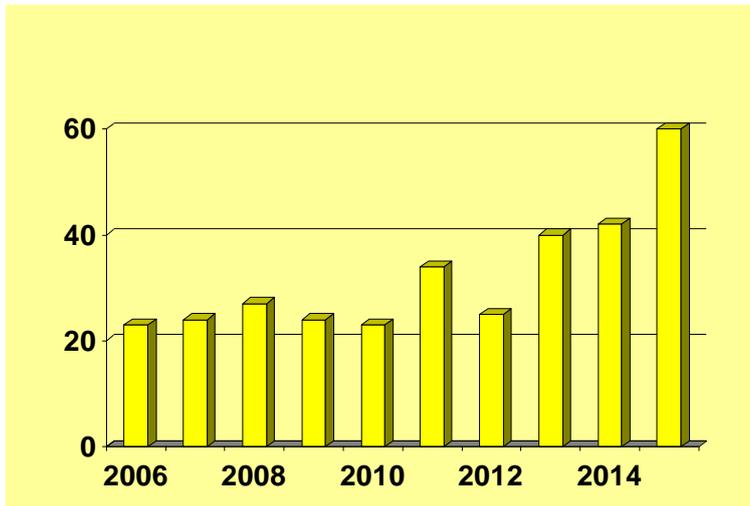
2. Pflegestellen (Petra Fähnrich)

Ich möchte mich bei unseren Pflegestellen für das Jahr 2015 recht herzlich bedanken. Im Laufe der Jahre sind wir Profis geworden mit den Erfahrungen über verschiedene Krankheitsbilder und deren Behandlungsmöglichkeiten sowie der Pflege älterer, kranker oder verhaltensauffälliger Tiere konnte die Qualität der Pflegestellenarbeit deutlich gesteigert werden. Dabei mussten wir leider immer wieder feststellen, dass sowohl viele Tierärzte als auch einige Tierkliniken keine bis wenig Erfahrung in der Behandlung verschiedener Krankheiten bei Eseln haben. Immer öfter mussten wir uns selbst durch das Internet und verschiedene Studien kämpfen, um nach optimalen Diagnoseverfahren, Behandlungen und Vergleichsfällen zu suchen.

Aus diesem Grund wird es eine Aufstockung von Pflegestellenbetreuern geben.

Ein wichtiges Augenmerk möchten wir daher auf die Weiterbildung der Pflegestellen legen, in Bezug auf Krankheitsbilder und notwendige Behandlungen, die erfahrungsgemäß bei einem sehr großen Teil der Pflgetiere anfallen und wir würden uns wünschen, wenn diese Angebote auch angenommen würden.

Ihr seid eine wichtige Stütze in der Neseselhilfe. Ohne euch und eure Arbeit würde es keine 10 Jahre Neseselhilfe geben.



In 2015 hatten wir 67 Neuzugänge, davon wurden 62 Tiere über das Jahr vermittelt. Mit dem Überhang von 2014 wurden somit 93 Tiere versorgt.

Der Tierbestand belief sich auf 97 Tiere. Davon sind 2 Esel fest in unserem Bestand, die Kosten werden größtenteils über Patenschaften bestritten.

Zum Vergleich die Zahlen von 2014:
42 Neuzugänge / 44 Vermittlungen / Tierbestand 74

Aktuell befinden sich 26 Tiere in 19 Pflegestellen, davon 24 in der Vermittlung, vom Fohlen bis zu 30 Jahren. Davon werden in nächster Zeit noch einige Tiere vermittelt, da Interessenten vorhanden sind. Unsere Warteliste beläuft sich aktuell auf 2 Tiere.

Unser Fazit: Je bekannter wir werden, desto mehr Tiere finden den Weg zu uns. Um den Tieren möglichst kurze Wartezeiten und Anfahrtswege zu ersparen, brauchen wir auch immer mehr Pflegestellen. Solltet ihr jemanden kennen, der auch Pflegestelle werden möchte, ermuntert ihn. Wir freuen uns über Anfragen.

Solltet ihr jemanden kennen, der Esel sucht, da wird er bestimmt auch bei der Noteselhilfe e.V. fündig.

3. Vermittlungstiere (Gerhard Has)

Puh – das ist ja ein Titel! Klingt nach Amtsstube, Aktenbergen und Verwaltungsgebühren oder gar Strafandrohung – aber das ist nun wirklich nicht mein Revier.

Was habe ich also gemacht?

Irgendwann sagte Petra am Telefon, als wir uns mal wieder über ihren ehemaligen Pflegeesel Jessie unterhielten, den ich im Juni 2012 von ihr übernommen hatte, sie hätte jetzt noch 50 Telefonate wegen fälliger Nachkontrollen vor sich – da bot ich ihr an, ich könnte ja 25 übernehmen. Dann trafen wir uns in Leipzig, um uns mit dem neuen Programm TEO vertraut zu machen, und dann ging es los.

Jeder, der ein Tier von der NEH übernimmt, wird ja bei nach positiver Vorort-Besichtigung im Anschluss an die Vermittlung in der Regel zweimal im Jahr, nötigenfalls auch öfter, für eine Nachkontrolle besucht – wie das eigentlich jeder Tierschutzverein macht. Den Kontakt halten wir ja, solange das Tier lebt, nach dem ersten Jahr dann in der Regel telefonisch.

Das Problem:

Die neuen Halter haben sich Wohnort und Postleitzahl ja nicht gerade danach ausgesucht, dass um die Ecke ein freundliches und kundiges Mitglied der Noteselhilfe wohnt.

Und:

Nicht jeder, der ein Tier von der Noteselhilfe übernimmt, ist schon professioneller Halter. Da erfüllen sich auch langgehegte und mit mehr oder weniger Vorwissen gepolsterte Träume. So war das auch bei mir, als ich im März 2009 Bruno und Lady aus diesem fürchterlichen Massentransport Anfang Winter 2008 übernahm, den auch Ladys Mutter Flocke nicht überlebte und sie sich daraufhin Bruno als Beschützer aussuchte. Allerdings waren die Nachkontrollen damals eher zufällig und unsystematisch. Ich hätte viele gute Tipps, besonders für das kleine Mädchen von 10 Monaten gebrauchen und umsetzen können!)

Mit diesen persönliche gefärbten Erfahrungen ging ich dann nach der letzten Mitgliederversammlung 2014 an die Aufgabe, die fälligen Nachkontrollen bei den neu vermittelten Eseln und Mulis zu organisieren, die ich von Petra übernahm und die mir mit vielen guten Tipps den Einstieg erleichterte.

Da ist die Postleitzahl des Wohnorts des neuen Halters – manchmal auch die abweichende Stalladresse - der Fixpunkt.

Also müssen Postleitzahlenverzeichnis und Routenplaner auf dem Bildschirm parat sein, dazu die Mitgliederliste der NEH (aber mit Vorsicht zu behandeln: nicht jedes Mitglied hat auch Esel oder Mulis!). Die Mitgliederliste der IGEM ist, mit derselben Vorsicht, auch sehr nützlich und oft üppiger im Bereich der gesuchten Postleitzahl ausgestattet.

Wenn da ein infrage kommendes Esel-/Muli-haltendes Mitglied so maximal 50 km vom neuen Halter entfernt wohnt, noch besser natürlich „um die Ecke“, bin ich schon mal happy. Unglaublich, wie riesig einem dann Deutschland vorkommt und wie dünn NEH und IGEM in manchen Regionen gesät sind!

Dann kommt der Griff zum Telefon, da muss ich als altgedienter Nachtarbeiter nur aufpassen, dass ich mich an zivile Telefonzeiten halte, und die entscheidende Frage, ob sie denn bereit wären.....

Erfreulich: auch die IGEM-Mitglieder wissen Bescheid, wenn ich mich mit „Noteselhilfe“ melde.

Bei einer positiven Antwort muss ich dann nur noch sehen, ob die mail-Adresse stimmt, schreibe einen möglichst freundlichen Bedanke-mich-Brief, für ihre Bereitschaft, den neuen Halter zu besuchen, hänge das Datenblatt der vermittelten Tiere und das auszufüllende Protokoll an – und warte.

Warum auch immer das so ist: von den für diese Aufgabe der NEH geworbenen Mitgliedern der IGEM kommen das ausgefüllte Protokoll und wenn möglich aktuelle Bilder deutlich schneller zurück als von den ebenso freundlich gebetenen Mitgliedern der NEH...

Fragt mich bitte nicht nach Statistik – ich habe keine Strichlisten geführt für erste, zweite, dritte Telefonate, auch nicht für die Zahl der organisierten Nachkontrollen.

Wichtiger finde ich, dass möglichst und wo nötig sich zwischen Nachkontrollen und neuen Haltern ein nachbarlicher Austausch entwickelt. Dazu müssen die Mitglieder der Noteselhilfe oder IGEM natürlich bereit sein und wirklich mehr oder weniger "um die Ecke" wohnen. Das kann auch mal eine ganze Regionalgruppe der IGEM sein, umso besser, Hauptsache, wir lassen die neuen Halter und ihre an sie vermittelten Tiere nicht im Regen stehen!

Denn diese Tiere aus den unwirtlichsten, trockensten Gebieten der Erde in unseren Breiten bei fettem Gras und Schmuddelwetter mit gefühlten 150% Luftfeuchtigkeit gesund zu halten – da kommt jeder Esel-/Mulihalter ins Grübeln, lernt sein Leben lang nicht aus und hat dementsprechend genügend Gesprächsbedarf, wenn er andere Esel-/Mulihalter trifft (Ja gut, die IGEM hat Regionalgruppen, aber das entlässt die Noteselhilfe nicht aus der Verantwortung für die von ihr vermittelten Tiere).

Noch viel wichtiger ist – ob man das mit „Verwaltung von Vermittlungstieren“ umschreiben kann, ich weiß nicht – mit den Rückmeldungen durch Telefon, mail, ausgefüllten Protokollen, Einträgen in TEO und dem Vorstands-Forum, Beiträgen im Eselforum und Mails hin und her sehr aufmerksam umzugehen und zu merken, ob da zugunsten der vermittelten Tiere oder ihrer Halter Handlungsbedarf besteht. Zur Verständigung darüber gibt es wunderbare, superkurze Weg zu Heike und ihrer „Geschäftsstelle“ Petra – Danke dafür!

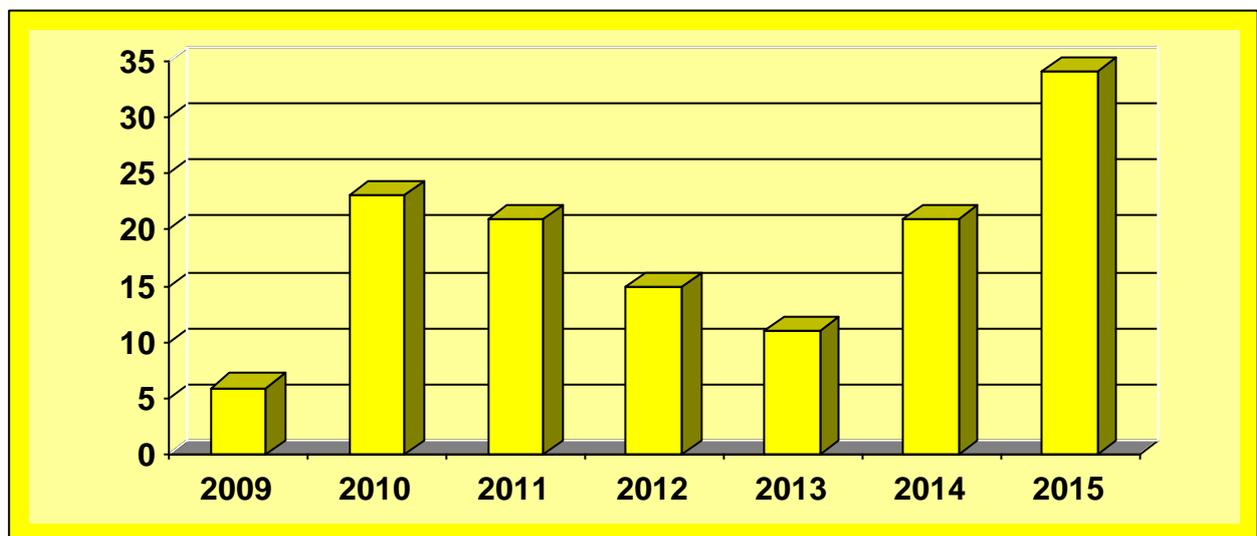
Ich muss mich für meine Abwesenheit entschuldigen und hoffe auf Euer Verständnis, dass nach Hauskauf und Umzug, mitten im Karton auspacken, Renovieren und Sanieren einfach weder Geld noch Zeit noch Kapazität für die Reise zur Mitgliederversammlung da sind.

Aber der Aufwand hat sich gelohnt, alle sind zufrieden mit ihrem neuen Zuhause, besonders freut mich, wenn Oma Jessie mich anlacht, die Petra mit ihrer Pflege wieder ins Leben zurückgeholt hat. Danke, Petra!

Damit wir wissen, dass es allen vermittelten Tieren gut geht, mache ich gern wenn gewünscht die „Verwaltung der Vermittlungstiere“ weiter, ob mit oder ohne Besitz, könnt Ihr ja souverän entscheiden.

4. Tierschutzfälle (Thomas Bardenhagen)

Im vergangenen Jahr 2015 sind durch die NEH insgesamt 40 Tierschutzfälle bearbeitet worden, wovon 34 Fälle im abgelaufenen Jahr neu hinzugekommen sind. Endgültig abgeschlossen werden konnten im vergangenen Jahr 16 Tierschutzfälle.



In elf Fällen konnten durch die Intervention der NEH die Haltungsbedingungen für die betroffenen Tiere verbessert werden, in zwei Fällen wurden die Tiere aus der beanstandeten Haltung verkauft bzw. abgegeben. In vier Fällen ist es uns nicht gelungen, die erforderlichen Nachkontrollen durchzuführen. Insoweit besteht leider oftmals das Problem, dass niemand in der örtlichen Nähe zur beanstandeten Tierhaltung gefunden werden konnte, um zu überprüfen, ob und ggf. wie die benachrichtigten Veterinärämter tätig geworden sind und ob sich die Haltungsbedingungen bzw. der Gesundheitszustand tatsächlich verbessert haben. Von daher sind diese Fälle bei der NEH als erledigt eingestellt worden.

Wenn man meint, dass mangelhafte Haltungsbedingungen und Vernachlässigung von Eseln und Mulis nur in privaten Tierhaltungen anzutreffen sind, liegt man schlicht falsch. Die vergangenen Tierschutzfälle haben gezeigt, dass auch Tierbestände in öffentlich zugänglichen Tiergehegen und Zoos nicht selten durch unzureichende Pflege der Tiere – genannt seien hier nur Hufverformungen bis hin zu Schnabelhufen – und katastrophale Unterbringung der Tiere gekennzeichnet sind.

Ein Fall, der oft Gegenstand von Tierschutzfällen ist, ist die Alleinhaltung von Eseln oder Mulis. Einen derartigen Fall hatte ein Verfahren vor dem Verwaltungsgericht Trier zum Gegenstand, in dem ein Eselhengst jahrelang allein unter Ziegen gehalten wurde und Verhaltensauffälligkeiten gezeigt hatte. Das Verwaltungsgericht Trier hatte im Sommer 2014 entschieden, dass die Alleinhaltung gegen die gesetzlichen Vorschriften zum Tierschutz verstoße und dem Eselhalter aufgegeben, für die Gesellschaft eines Artgenossen Sorge zu tragen. Der so

verurteilte Eselhalter zog daraufhin vor das Oberverwaltungsgericht Koblenz, das zuständige Berufungsgericht. Dort wurde das Verfahren allerdings durch einen Vergleich zwischen den Parteien erledigt. Vereinbart wurde, dass sich Eselhalter und Vertreter des zuständigen Veterinäramtes zusammensetzen und gemeinsam überlegen, was für den Esel unter dem Strich das Beste wäre. Das Ergebnis ist insoweit allerdings nicht bekannt.

Auf jeden Fall aber zeigt das Verfahren, dass offenbar auch bei Behörden und Gerichten zumindest in Ansätzen offenbar ein Umdenken im Sinne des Tierschutzes eingesetzt hat. Vielleicht wird es insoweit über kurz oder lang auch einmal eine verbindliche obergerichtliche Entscheidung geben.

5. Öffentlichkeitsarbeit (Katja Scherer)

In allen messbaren Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit ist im Jahr 2015 ein leichter Anstieg zu verzeichnen gewesen.

Es gibt in der Öffentlichkeitsarbeit drei große Bereiche:

1. Infohefte / Artikelveröffentlichungen
2. Veranstaltungen
3. Online-Plattformen

1. Infohefte / Artikelveröffentlichungen

Newsletter

Unser Newsletter ist in 2015 siebenmal erschienen. In diesem Infoblatt berichten wir über aktuelle Notfälle und über die Themen, bei denen wir dringend Unterstützung durch die Mitglieder oder durch Freunde/Interessenten benötigen.

Noteselkurier

Der Noteselkurier stellt Mitglieder vor und gibt ihnen auch die Möglichkeit, eigene Artikel darin zu veröffentlichen. Er beinhaltet auch Fachartikel, die von einem neu gegründeten Kompetenzteam zur Verfügung gestellt werden. Das Kompetenzteam besteht aus Tierärzten, Hufpflegern, Therapeuten und anderen Kräften, die beruflich mit Pferden und Eseln arbeiten. Dieses Heft wird sowohl den Mitgliedern als auch Freunden/Interessenten und Helfern der NEH sowie der Presse zur Verfügung gestellt. In vier Ausgaben haben wir darin im Jahr 2015 ausführlich über unsere Vereinsarbeit berichtet. Artikel oder Themenwünsche von Mitgliedern werden gerne entgegen genommen und in einer der nächsten Ausgaben berücksichtigt.

Eselpost (IGEM)

In allen Ausgaben der Vereinszeitschrift „Eselpost“ der IGEM gab es 2015 einen Artikel über die Arbeit der Noteselhilfe.

In 2015 erschienene Presseartikel

26. August 2015 Echo - Online:

"Was so ein alter Esel alles kann"

Ein Bericht über das Eseltreffen in Forst, mit einem besonderen Augenmerk auf Zwergmuli Mucki, das Maskottchen der Noteselhilfe.

05. September 2015 Bergsträßer Anzeiger:

"Von wegen störrisch: Streicheln erlaubt"

Der ehemalige Notesel "Ben" und seine Kollegen hatten Besuch von den Ferienspiel-Kindern. Dieser Artikel gibt einen kleinen Einblick in den ereignisreichen Tag.

Partnerschaft mit VFD Vereinigung der Freizeitreiter und -Fahrer in Deutschland e. V.

Die Noteselhilfe e. V. und die VFD e. V. sind seit 2014 Partner. Auf der Webseite www.vfdnet.de finden Pferdefreunde seitdem auch nähere Informationen zur Noteselhilfe.

2. Veranstaltungen

- Infostand und Schauprogramm auf der Messe „Partner Pferd“ in Leipzig
- Info-Stand auf dem Eseltreffen der IGEM in Bruchsal
- VFD-Vortrag am Stammtisch in Koblenz Waldesch
- Teilnahme am Rheinland-Pfalz-VFD-Infotag
- Teilnahme bei der Osterwiese in Bad Münster am Stein Ebernburg
- Infostand in Alfter bei der Veranstaltung „Alter bewegt“
- Schauweihnachtsmarkt in Uslar-Kammerborn
- Eselfest am Haslingerhof
- 25-Jahrfeier des Eselvereins „De Ezelvriend“ in Niederlanden
- Haustiermesse Nordenhamm

3. Online-Plattformen

Homepage

Entwicklung der täglichen durchschnittlichen Zugriffe auf die Homepage www.noteselhilfe.org seit 2008:

2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
84	108	120	169	185	222	230	350

INGDiBa

Auch 2015 konnte die NEH erneut dank der hervorragenden Unterstützung durch viele Mitglieder, Freunde und Interessenten wieder € 1.000,- bei der Aktion „1.000,- Euro für 1.000 Vereine“ gewinnen.

Facebook

Entwicklung der Anzahl der Fans in Facebook seit 2010:

2010	2011	2012	2013	2014	2015
30	175	329	950	1531	2156

betterplace.org

Auf Grund von enormen Tierarztkosten für die Behandlung von Eselchen Pierchen hat die Noteselhilfe auch 2015 wieder einzelne Spendenaufrufe auf der Plattform www.betterplace.org gestartet.

Sonstige Öffentlichkeitsarbeit

Auch in 2015 haben Mitglieder und Freunde der Noteselhilfe in vielen kleinen und großen Aktionen Werbung für die NEH gemacht. Jede kompetente Beratung bei Vor- und Nachkontrollen durch die Mitglieder und jede Vorstellung von gut ausgebildeten, gut gepflegten und gut gehaltenen Eseln in der Öffentlichkeit ist ein positives Aushängeschild für unsere Arbeit.

6. Kassenbericht (Jutta Böckmann)

Betriebseinnahmen:			2014	2015	Veränderung
Kto.	8000	Spenden	20.665,55 €	26.515,26 €	5.849,71 €
Kto.	8001	Beiträge	5.256,00 €	5.859,00 €	603,00 €
Kto.	2742	Versicherungsentschädigungen	790,00 €	0,00 €	-790,00 €
Kto.	8002	Erlöse Tiervermittlungen	13.350,00 €	17.900,00 €	4.550,00 €
Kto.	8200	Erlöse Online-Shop	3.522,10 €	4.202,80 €	680,70 €
Kto.	8201	Erlöse Kurse	4.835,00 €	6.990,00 €	2.155,00 €
Summe der Betriebseinnahmen			48.418,65 €	61.467,06 €	13.048,41 €
Betriebsausgaben:			2014	2015	Veränderung
Kto.	0420	Zugang Notebook H. Wulke/ Zugang Drucker H. Wulke	518,99 €	290,00 €	-228,99 €
Kto.	0480	Zugang Scanner G. Has	0,00 €	62,80 €	62,80 €
Kto.	0490	Zugang neues Dach NEH-Pavillon	531,20 €	0,00 €	-531,20 €
Kto.	3200	Wareneingang Aufkleber	0,00 €	297,50 €	297,50 €
Kto.	3201	Wareneingang Kalender	384,32 €	392,77 €	8,45 €
Kto.	3204	Wareneingang Taschen	0,00 €	258,88 €	258,88 €
Kto.	3206	Wareneingang Handtücher	0,00 €	214,20 €	214,20 €
Kto.	3208	Wareneingang Tassen	514,78 €	423,79 €	-90,99 €
Kto.	3209	Wareneingang Wimmelbilder	0,00 €	104,50 €	104,50 €
Kto.	4360	Versicherungen	975,38 €	1.022,81 €	47,43 €
Kto.	4380	Beiträge	110,00 €	190,00 €	80,00 €
Kto.	4660	Reisekosten	2.555,33 €	4.242,20 €	1.686,87 €
Kto.	4710	Verpackungsmaterial	24,60 €	0,00 €	-24,60 €
Kto.	4806	Wartungskosten f. Hard- und Software	105,20 €	177,63 €	72,43 €
Kto.	4900	Sonstige betriebl. Aufwendungen	176,00 €	585,67 €	409,67 €
Kto.	4901	Tierarztkosten	9.388,62 €	8.747,90 €	-640,72 €
Kto.	4902	Kosten f. Hufschmied	3.348,38 €	3.695,75 €	347,37 €
Kto.	4903	Futterkosten	880,21 €	2.582,29 €	1.702,08 €
Kto.	4904	Kosten f. Equidenpass/Impfen/ Chippen/Kastration	16.727,35 €	22.137,04 €	5.409,69 €
Kto.	4905	Kosten f. Unterbringung u. Pflege	141,03 €	598,59 €	457,56 €
Kto.	4909	Fremdarbeiten / Dozentenonorar	5.739,00 €	6.990,00 €	1.251,00 €
Kto.	4910	Porto	834,66 €	2.498,71 €	1.664,05 €
Kto.	4920	Telefon	45,00 €	75,00 €	30,00 €
Kto.	4925	Telefax/Internetkosten	264,50 €	249,60 €	-14,90 €
Kto.	4930	Bürobedarf	435,14 €	176,46 €	-258,68 €
Kto.	4969	Kosten f. Entsorgung	0,00 €	113,30 €	113,30 €
Kto.	4970	Kosten des Geldverkehrs	14,70 €	30,93 €	16,23 €
Kto.	4971	Kosten PayPal	31,92 €	15,66 €	-16,26 €
Kto.	4980	Kosten Info-Material	1.044,01 €	252,94 €	-791,07 €
Kto.	4981	Kosten Info-Stand	100,56 €	120,07 €	19,51 €
Summe der Betriebsausgaben			44.890,88 €	56.546,99 €	11.656,11 €

Ermittlung des Gewinns			2014	2015	Veränderung
Summe der Betriebseinnahmen			48.418,65 €	61.467,06 €	13.048,41 €
abzüglich Summe der Betriebsausgaben			-44.890,88 €	-56.546,99 €	11.656,11 €
Verlust/Überschuss			3.527,77 €	4.920,07 €	1.392,30 €
Geldmittel			2014	2015	Veränderung
Bestand Handkasse Heike Wolke			151,15 €	79,43 €	-71,72 €
Bestand Bankkonto Sparkasse Pforzheim Nr. 7454708 per 31.12.			26.167,56 €	32.206,25 €	6.038,69 €
Summe Geldmittel per 31.12.			26.318,71 €	32.285,68 €	5.966,97 €
Bestandskonten: (Wert zum 31.12.)			2014	2015	Veränderung
Kto.	0027	EDV-Software	632,00 €	459,00 €	-173,00 €
Kto.	0380	NEH-Pavillon	1.924,00 €	1.417,00 €	-507,00 €
Kto.	0420	Büroeinrichtung	346,00 €	398,00 €	52,00 €
Kto.	0480	Geringwertige Wirtschaftsgüter 2015	0,00 €	62,80 €	62,80 €
Kto.	0485	Geringwertige Wirtschaftsgüter Sammelposten	223,00 €	102,00 €	-121,00 €
Summe:			3.125,00 €	2.438,80 €	-686,20 €
Abschreibungen: (Wert zum 31.12.)			2014	2015	Veränderung
Kto.	4822	Abschreibung immaterielle Vermögensgegen- stände (Software)	173,00 €	173,00 €	0,00 €
Kto.	4830	Abschreibungen auf Sachanlagen	408,20 €	745,00 €	336,80 €
Kto.	4855	Sofortabschreibungen GWG	0,00 €	62,80 €	62,80 €
Kto.	4862	Abschreibung Sammelposten geringwertige Wirtschaftsgüter	295,99 €	121,00 €	-174,99 €
Summe:			877,19 €	1.101,80 €	224,61 €

7. Bericht Kassenprüfung

Die Kasse wurde durch Hanno Pilartz und Christine Möller geprüft. Die Belege waren vorbildlich aufbereitet und sortiert. Die Ausgaben wurden auf Verhältnismäßigkeit geprüft. Es wurden keine Fehler und/oder Unregelmäßigkeiten festgestellt.

8. Entlastung des Vorstandes und Kassenprüfer

Der Vorstand und die Kassenprüfer wurden einstimmig auf Antrag entlastet.

9. Wahl des neuen Vorstandes

Durch die Mitgliederversammlung wurden in den Vorstand gewählt:

1. Vorsitzende: Heike Wulke (mit 2 Stimmenthaltungen)

2. Vorsitzende: Petra Fähnrich

Kassenwartin: Jutta Böckmann

Öffentlichkeitsarbeit: Katja Scherer

Die Wahl erfolgte in allen Fällen (einstimmig, bei Enthaltung der Betroffenen.)

10. Wahl der Kassenprüfer

Als Kassenprüfer wurden einstimmig, bei Enthaltung der Betroffenen, Dagmar Rössel gewählt.

11. Sontiges

Termine und Vorhaben für das Jahr 2016

Pflegestellentreffen in Crivitz 23.-24.4.2016

Pflegestellentreffen in Waldbrunn 30.4. - 1.5.2016

Eseltreffen in Wesel 05.-07.8. 2016

Eseltreffen IGEM in Paaren 20.-21.08.2016, damit Mitgliedertreffen Freitag, 19.8.2016

Geplante Vorhaben

Da sowohl Speicherplatz als auch Performance des aktuellen Stratoservers nicht mehr ausreicht, ist der Umzug auf einen neuen Server geplant.

Die Homepage wird zeitgemäß gestaltet, sowohl technisch als auch optisch.

Aufstockung Personal für den laufenden Betrieb

Holger Trapp verstärkt den IT-Bereich.

Markus Seefried erstellt neue, den heutigen Anforderungen entsprechende HP.

Dorothe Schmidt unterstützt bei der Pflegestellenbetreuung.

Melanie Prunzel und weitere Mitglieder werden den Bereich Öffentlichkeitsarbeit unterstützen.

Monika Bodirsky wird den Arbeitsbereich Nachkontrollen unterstützen.

Diskussion

Einige Mitglieder und Übernehmer unserer Pflgetiere haben angeregt, ein Forum zu eröffnen, in dem Fragen/Probleme diskutiert werden können, Adressen von Tierärzten etc. gesammelt werden können.

Dieser Vorschlag wurde abgelehnt, da es mittlerweile ausreichend Foren und Eselhaltergruppen bei Facebook gibt.

Es wurde angeregt, für Tierparks, die Esel in artgerechter Haltung ausstellen, mit einer Art Plakette oder Zertifikat auszuzeichnen. Da derartige Auszeichnungen in der Regel auch mit höheren Besucherzahlen verbunden sind, wäre das evtl. ein Ansporn für die Tierparks, ihre Eselhaltung zu optimieren. Es soll eine Arbeitsgruppe aufgebaut werden, die sich mit den Inhalten beschäftigt, wie z.B. Fragekatalog, Vergabekriterien, Durchführung von Prüfungen etc.

In diesem Zusammenhang wurde ebenfalls angeregt, ähnlich der Pflegestellen-Plaketten auch Mitgliedern der NEH mit eigener Eselhaltung Plaketten auf Wunsch zur Verfügung zu stellen, z.B. „Mitglied der Noteselhilfe“.

10 Jahre Notesehilfe e.V.



Trotz der Feierlichkeiten am Abend waren alle pünktlich zur Mitgliederversammlung fit und beteiligten sich an den konstruktiven Diskussionen.



Messe Partner Pferd in Leipzig – eine Messe mit Hindernissen

Von Heike Wulke

Von Anfang an stand die Messe Partner Pferd vom 17.-20. Januar 2016 unter einem schlechten Zeichen. Geplant war neben unserem Infostand ein schönes und aufwendiges Schauprogramm, welches wir bereits ein Jahr zuvor geplant hatten und wegen der kurzfristigen Absage von Helfern verschieben mussten. Doch für dieses Jahr fanden wir anfangs gar keine Helfer, so dass die Messeteilnahme infrage stand.

Die Messe Leipzig ist für unseren Verein aus vielerlei Hinsicht wichtig. Das Einzugsgebiet reicht von Sachsen über Brandenburg, Bayern, Sachsen-Anhalt bis nach Hessen. Alle 2 Tage findet zeitgleich der Tierärztekongress statt, so auch in diesem Jahr. Daher entschlossen wir uns für die Teilnahme auch ohne Helfer, jedoch dieses mal ohne Schauprogramm. Allerdings hatten wir hier die Rechnung ohne die Messeleitung gemacht, die uns trotz nicht erfolgter Anmeldung 2 x täglich für das Schauprogramm im Aktionsring eingeplant hatte. Somit haben wir noch einmal alle infrage kommenden Mitglieder angesprochen, ob sie uns nicht wenigstens einen Tag vor Ort unterstützen könnten. Wir erhielten dann doch Zusagen, und uns standen täglich 1-2 Helfer zur Verfügung.

Nun musste noch eine Idee für das Schauprogramm her. Ziel war, mit 2 Eseln und 2 Menschen den großen Aktionsring zu füllen, die Besucher zu unterhalten und möglichst viele Informationen über Esel und unseren Verein in 7 Minuten pro Auftritt zu verpacken. Als Thema wählten wir die Geschichte der Esel. Zwischen Weihnachten und Neujahr bauten wir die Requisiten. Heraus kam ein Wagen mit einer ca. 1,60 m großen Pyramide und somit der erste Meilenstein in der langen gemeinsamen Geschichte zwischen Eseln und Menschen. Gezogen wurde der Wagen natürlich von einem Esel, begleitet von 2 Menschen in passenden Kostümen. Dann machten wir einen großen geschichtlichen Sprung nach Mitteleuropa und zur Nutzung der Esel als Mülleresel. Die Pyramide öffnete sich und sichtbar wurde eine Mühle mit einem sich drehendem Windrad. Der Esel bekam die Mehlsäcke auf den Rücken und die Nordafrikanerin verwandelte sich blitzschnell in eine Bäuerin. Und schon waren wir im Hier und Jetzt angekommen. Aus der Bäuerin wurde dank schnellem Kostümwechsel eine moderne Eselhalterin, die einen kleinen Einblick in die heutige Nutzung der geliebten Langohren gab bei Bodenarbeit, Eseltrekking etc. Das Publikum war begeistert, nicht zuletzt auch durch unseren Esel Willi, der während des Schauprogramms keine besondere Aufgabe hatte und sich selbst zur Belustigung der Besucher beschäftigt hatte. Er schleppte die Pylonen für die Bodenarbeit weg, wälzte sich genüsslich im Sand oder besuchte die Ponys auf dem Nachbarplatz.

Somit hatten wir trotz Sparmaßnahmen im Programm doch einen recht guten Erfolg. Auch am Infostand hatten wir an allen Tagen sehr gut zu tun. Die Themen gleichen sich jährlich. Da sind wieder die Besucher, die einige Pferde haben und zwischendrin einen einzelnen Esel. Wie jedes Jahr erzählen wir ihnen, dass ein zweiter Esel besser und artgerechter wäre. „Aber der Esel ist doch glücklich“, erfahren wir dann. Manchmal ist dies echt frustrierend. Zwischendrin gibt es aber dann tatsächlich Pferdehalter, die sich den Rat der letzten Jahre zu Herzen genommen haben und uns Fotos zeigen von ihrem Esel, der endlich einen Eselkumpel bekommen hat.

Zweites großes Thema ist nach wie vor der Esel als Herdenschutztier. Unsere Flyer dazu wurden uns förmlich aus den Händen gerissen.

Auch viele Tierärzte und einige Amtsveterinäre informierten sich bei uns über die Besonderheiten der Esel und über unsere Arbeit. Mit den Organisatoren des Tierärztekongresses stellten wir fest, dass viele Tierärzte keinerlei Erfahrung und nur sehr wenige Kenntnisse über die medizinischen Unterschiede zu Pferden haben und regten an, diese in einem der nächsten Kongresse auf die Tagesordnung zu setzen. Wir lieferten dafür sofort Kontaktdaten möglicher Referenten und hoffen nun, dass das Thema Esel vielleicht schon beim nächsten Kon-

gress 2018 behandelt wird. Eine Tierärztin fragte bei uns speziell, bei welchen Kollegen sie eine Weiterbildung zur Behandlung von Eseln absolvieren kann. Ein anderer Tierarzt wandte sich mit einem Tierschutzfall an uns – ein Esel, den er seit langem unentgeltlich betreut, da die Besitzer mittellos sind und er sie zur Abgabe des Tieres bewegen möchte.

Insgesamt können wir also wieder sehr zufrieden mit dem Verlauf der Messe sein. So fast nebenbei füllte sich auch die Spendenkasse mit 488,00 Euro. Auch ein neues Mitglied konnten wir gewinnen. Einige erkundigten sich über die Pflegestellenarbeit und nahmen sich entsprechendes Infomaterial mit.

Auch das MDR-Radio Sachsen fand die Esel spannend und führte spontan ein Interview mit uns.

Anstrengend wurde der Sonntagabend, nachdem wir erfahren haben, dass wir die Panels unseres Paddocks dieses Jahr selbst abbauen und von Halle 3 in Halle 1 tragen mussten. Das gleiche Spiel mussten wir bereits am Mittwoch zum Messeaufbau betreiben – diese Teile sind schwer, und der Weg dahin sehr lang. Während wir beim Aufbau jedoch nur zu zweit waren und somit fast eine Stunde für den Aufbau gebraucht haben, hatten wir zum Abbau die Soldaten der Tragtierkompanie da, die ebenfalls einen Messestand hatten. So folgten am Sonntagabend 12 junge Soldaten, bepackt mit den Panels und unter meinem Kommando und in 15 Minuten war alles abgebaut – vielen Dank dafür.

Wir möchten uns ganz herzlich bei unseren Helfern des Kinderbauernhofes Leutersberg, Andrea Dufner und der Familie Link für die tolle Unterstützung bedanken.

Ob es 2017 wieder einen Infostand auf der Messe geben wird? Wir sind uns nicht sicher. Wir brauchen mindestens 2 Helfer pro Tag und das beginnend schon am Tag des Messeaufbaus bis zum Abbau am Sonntagabend. Haben wir diese nicht bis August dieses Jahr sicher, werden wir uns nicht anmelden. Nächster Messetermin ist der **19.-22.01.2017** (Aufbau 18.01.2017, ab 15.00 Uhr).



Der Mönchspfeffer

Von Annette Rodewald

Der Mönchspfeffer ist eine Pflanze, auf die ich zufällig gestoßen bin und mich daraufhin näher mit ihr beschäftigt habe.

Er gehört zur Familie der Lippenblütler und heißt auf lateinisch *Vitex Agnus Castus*. Seine Eigenschaften sind schon seit der Antike bekannt und werden seitdem bei Mann und Frau sowie bei unseren Tieren sehr geschätzt. Umgangssprachlich wird er auch als Keuschbaum oder Keuschlamm sowie Liebfrauenbettstroh bezeichnet.

Der Strauch, der seine Heimat im Mittelmeerraum hat, kann eine Höhe von bis zu 4 Metern erlangen und zeichnet sich vor allem durch seine hellbraunen Zweige aus. Die Blätter sind kreuzweise angelegt und ungefähr handgroß. Die Blüten sind hingegen zumeist recht klein und stehen in dichten Ständen zueinander. Die Färbung der Blüten reicht von weißen bis über blauen, rosa oder violetten Schattierungen. Vom optischen Aspekt her ähnelt diese Pflanze sehr dem Hanf, sodass es hier zu Verwechslungen kommen kann. Die Blütezeit wird von Juli-August beziffert- je nach Standort kann ein Austreiben von April bis Juni beobachtet werden.

Seit alter Zeit werden Blätter und Früchte der Pflanze verwendet, die Samen als Gewürz, die Blätter als „Streu“ oder Ausgangsbasis für Tee.

Laut verschiedener Überlieferungen wurde die griechische Göttin Hera unter einem Keuschbaum auf Samos geboren. Jährlich vereinigte sich die Göttin mit ihrem Gemahl Zeus unter einem Keuschbaum. Anschließend nahm sie ein Bad im Imbrasos, was ihr die Jungfräulichkeit erhielt. Seitdem gilt der Mönchspfeffer als Symbol für die keusche Ehe. Die rotschwarzen und recht fleischigen Früchte wurden sowohl als Gewürz als auch als Anaphrodisiakum genutzt. Im Mittelalter wuchs die Pflanze in Klostergärten und wurde als „Abkehr zur weltlichen Liebe“ erkoren. Die Mönche nutzen den scharfen Samen als Gewürzbeigabe für ihre Speisen und schätzten den Nebeneffekt. So war es ihnen eher möglich, die Enthaltbarkeit zu üben.

Die aktiven Wirkstoffe des Mönchspfeffers konzentrieren sich vor allem in der Samenkapsel: Iridoid-Glukoside, bityklische Diterpene, Flavonoide, Triglyceride, Ölsäure, Linolsäure sowie eine Reihe ätherischer Öle. Bei der Einnahme wurde eine Steigerung der körpereigenen Dopaminproduktion sowie eine verringerte Freisetzung des Hormons Prolaktin festgestellt. Die Extrakte des Mönchspfeffers wirken offenbar stark auf die Hirnanhangdrüse, die Hypophyse, die wiederum den Hormonhaushalt reguliert. Eine Studie wies zum Beispiel nach, dass Inhaltsstoffe des Mönchspfeffers die Opiatrezeptoren im Gehirn besetzen.

In geringer Dosis eingenommen, blockiert der Mönchspfeffer die Dopamin-2-Rezeptoren, was die Produktion des Hormons Prolaktin steigert. Bei Frauen wird damit unter anderem der Eisprung gedrosselt, bei Männern die Testosteron-Produktion.

Bei Einnahme von Mönchspfeffer in höherer Dosierung wird Prolaktin reduziert, damit steigt bei Männern der Testosteron-Spiegel, Geschlechtstrieb und Spermaproduktion werden aktiviert. Bei Frauen wirkt eine verminderte Prolaktin-Ausschüttung steigend auf den Östrogenspiegel und das den Eisprung stimulierende Hormon (FSH).

Aber das sind nur einige der Wirkungen des Mönchspfeffers auf Fehlfunktionen des Hormonhaushaltes.

Bei unseren Eseln und Mulis kann es zu übertriebenem hengstigem und aggressivem Verhalten auch bei Wallachen und sogar Stuten kommen. Bei Dauerrosse oder Nicht-Tragendwerden

kann der Mönchspfeffer zum Einsatz kommen, da er regulierend auf den Hormonhaushalt wirkt. Aus eigener Erfahrung kann ich berichten, dass durch das Hinzukommen eines leicht dominanten Wallachs in unsere Herde mein alter Eselwallach, über 40 Jahre alt, zum „jungen Gott“ mutierte in einer Rosse meines Mulis. Der Esel wirkte mit seinen strahlenden Augen und seinem leichtfüßigen Gang sowie seiner schnellen Wendigkeit, die er aufgrund seiner Arthrose in den Hinterbeinen schon lange nicht mehr hatte, sehr beeindruckend. Hinzu kam, dass er gegen alle böse wurde, die sich meinem Muli nähern wollten. So sehr diese Verjüngungskur auch faszinierend war, sie war aber auch gefährlich. Also rief ich einen Tierarzt an, der mir netterweise nachdem ich die Vorkommnisse geschildert hatte, den Tipp mit dem Mönchspfeffer gab, und es half.

Aber auch beim Cushing-Syndrom, dessen Ursache ebenfalls im Hormonhaushalt zu finden ist, kann der Mönchspfeffer erfolgreich eingesetzt werden.

Das Cushing-Syndrom geht auf Fehlfunktionen der Nebenniere und der Hirnanhangdrüse zurück. Ein Übermaß des Stresshormons Kortisol wird ausgeschüttet, wodurch sich die Nebenniere vergrößert. Die Folgen sind massive Stoffwechselerkrankungen wie etwa Hufrehe, verzögerter oder ausbleibender Fellwechsel, Muskelabbau, ein Anstieg des Blutzuckerspiegels, starker Durst und ein allgemeiner Verlust an Vitalität. Heilbar ist die Erkrankung nicht, aber mit einer entsprechenden Therapie lassen sich die Symptome gut unter Kontrolle bringen (wir besaßen jahrelang ein Cushing-Pferd, das im Januar 2015 mit 29 Jahren gestorben ist - aber nicht am Cushing!).

Weil Mönchspfeffer die Dopamin-Rezeptoren der Hypophyse besetzt und entsprechend in die Steuerung des Hormonhaushaltes eingreifen kann, kam diese Heilpflanze als mögliches Therapeutikum ins Gespräch. Denn auf diesem Wege wirkt es nicht nur auf die Steuerung der Geschlechtshormone ein, auch Stresshormone und Neurotransmitter, Bestandteile der „Neuroendokrinen Stressachse“, können so beeinflusst werden. Beteiligte an diesem Regelkreislauf sind Noradrenalin, Dopamin, Serotonin und Cortisol. Sie wirken auf komplizierte Weise miteinander oder gegeneinander und steuern die Bildung und Funktion von Enzymen. In Studien zeigte sich, dass unter der Anwendung von Mönchspfeffer die Symptome wie Lethargie, Verhalten und Fellentwicklung sich bei allen Probanden besserten. Der Insulinstoffwechsel normalisierte sich, allerdings sank der ACTH-Spiegel nicht unbedingt ab.

In der Dauerrosse kann es zu Aggressivität des Tieres gegenüber seinem Besitzer und Herdenmitgliedern kommen. Der Mönchspfeffer kann die Stute beruhigen. Sie agiert gelassener und entspannter.

Die Wirkung von Mönchspfeffer ist bei hormonellen Störungen unter vielen Pferdebesitzern, Esel- und Mulihaltern inzwischen bekannt. Mit seiner Hilfe kann sich der Zyklus von Zuchtstuten einpendeln, Dauerrosse oder ausgeprägten Hengstmanieren oder aggressivem Verhalten gut entgegensteuert werden. Bei Cushing-Patienten kann man mit seiner Hilfe positiv in den gestörten Hormonhaushalt eingreifen.

Die Zufuhr von Mönchspfeffer erfolgt ausschließlich über die Futtergabe. Er kann gut als Kraut beigemischt werden. Kann das frische Kraut nichts ausrichten, so kann man auch konzentrierte Tropfen verabreichen. Der Zeitraum beträgt mehrere Wochen, bis die Symptome abgeklungen sind. Die Menge der Tropfen richtet sich allerdings nach dem Gewicht des Tieres und sollte ggf. mit einem Tierarzt abgesprochen werden.

Das Kraut lässt sich in getrockneter Form zum Beispiel über die Firma Noesenberger oder Original Landmühle beziehen. Im Internet habe ich noch die Seite „tiergewuerze.de“ gefunden.

Wer noch Fragen zum Mönchspfeffer hat, kann sich gerne an mich wenden: Annette.Rodewald@gmx.de.



Äste und Rinde, ein wichtiger Bestandteil des artgerechten Futterangebotes

Von Sabine Rathmann

Als Bestandteil der artgemäßen Ernährung benötigen Esel auch Holz für eine geregelte Verdauung. Dieses kann in Form von Borke und Ästen, Zweigen und Büschen (ungiftige Arten wie Weide, Birke, Buche, Obstbäume, Hasel) angeboten werden. Fehlernährung führt zu gesundheitlichen Schäden, wie Stoffwechselerkrankungen und Hufveränderungen. Dem hohen Bedarf an Rohfaser und dem Knabberbedürfnis der Esel ist bei der Zusammenstellung des Futters Rechnung zu tragen. (aus „Empfehlungen zur Haltung von Eseln“ vom Niedersächsischen Landwirtschaftsministerium, leicht zu finden auf der Seite der IGEM)

Das natürliche Nahrungsspektrum unserer Equiden setzt sich aus Pflanzenfasern in Form von frischen oder vertrockneten Gräsern, aus Ästen, Blättern, Blüten, Knospen und Rinden, Wurzeln, Flechten, Moosen, Farnen, Beeren, Samenkörnern, Sträuchern, Früchten und Knollen sowie Kräutern zusammen.

Man fand heraus, dass die Menge der Hauptelemente Calcium, Kalium und Phosphor in den Baumrinden mit der im Gras oder Heu vergleichbar ist, jedoch der Anteil an Spurenelementen in den Rinden ungleich höher. Die Rinden liefern außerdem auch zahlreiche sekundäre Pflanzeninhaltsstoffe.

Dieser Artikel soll Interesse wecken, etwas über Bäume und Büsche zu lernen und dazu anregen, die Natur als großzügige Quelle der Gesundheit zu entdecken.

Im Winter werden in den Knicks Büsche und Bäume gesägt, eine gute Zeit, um sich einen Knabberholzvorrat anzulegen. Die Holzeigentümer zeigen sich meist sehr hilfsbereit, wenn man sagt, dass man das Holz zur Eselfütterung benötigt. Ehe man sich versieht, hat man dann plötzlich einen Kipper voll Äste auf dem Hof!

Dann ist es wie immer im Leben: „ Die Dosis macht das Gift.“. Als Faustregel gilt: Der Holzanteil soll nicht mehr als 10 % der Gesamt-Tagesration ausmachen.



Auf dem Foto sind Zweige von Haselnuss und Erle zu sehen. In solchem Gehölz ist aber auch das Pfaffenhütchen zu finden, es ist also wichtig, die ungiftigen Gehölze von den giftigen unterscheiden zu können, denn wenn der Bauer das Holz später mit der Frontladerzange auflädt, sortiert er sicher nicht danach .

Meine eigenen Erfahrungen sind dahingehend, dass die Esel sehr gerne Weide fressen. Die Weidenrinde ist ein echtes Heilmittel. Sie ist fiebersenkend, schmerzlindernd und entzündungshemmend.

Ebenso gehört die Esche zu den kulinarischen Hochgenüssen. Neulich hatte ein starker Sturm einen großen Ast vom Baum gerissen. „Mein Bauer“ holte ihn mit dem Frontlader und war dann richtig erstaunt, wie die Esel sich auf die Blätter, Zweige und dann auf die Rinde stürzten. Innerhalb eines Tages war der Ast komplett geschält. Die Esche gehört zu den Öl-

baumgewächsen, sie enthält neben Bitterstoffen, Gerbstoffen und Cumarinderivaten vor allem ätherische Öle.

Haselnuss und Erle sind bei uns auch häufig und werden von meinen Langohren gerne genommen.



Man kommt ja aus dem Staunen nicht heraus, wenn man sieht, wie die Esel Brombeerblätter fressen! Auch die Dornen vom Weißdorn halten die Tiere nicht davon, sich die Zweige genüsslich einzuverleiben.

Die Birke darf auch mit auf den Speisezettel. Birkenblätter sind reich an Calcium und Zink, sie wirken leicht desinfizierend und erhöhen die Harnausscheidung. Birkenrinde wirkt ebenfalls keimhemmend, deswegen wurden früher Gefäße zum Aufbewahren von Lebensmitteln aus Birkenrinde hergestellt.

Ich bin davon überzeugt, dass unsere Tiere, wenn sie sich frei bewegen könnten, gezielt an bestimmte Pflanzen und Gehölze gehen würden, weil sie um die Wirkung wissen. Bei unserer Haltung nehmen sie, was sie bekommen. Werden wir wieder Naturbeobachter, versuchen wir unseren langohrigen Freunden zu geben, was sie brauchen.

Die Esel sind bei dieser Ergänzung ihrer Fütterung artgerecht beschäftigt. Lustvoll setzen sie viele Sinne ein, während sie sich mit den Ästen beschäftigen.

Unter folgendem Link: <http://www.artgerecht-tier.de/kategorie/pferde/beitrag/wildpferdeals-futterberater.html> finden Sie Ergebnisse der Forschung über den Futterwert von Ästen und Rinden der häufigsten Holz- und Buscharten, die zur Fütterung geeignet sind. Mit einigen hartnäckigen Gerüchten wird aufgeräumt, viel Freude beim „Entlernen“!

Sabine Rathmann
www.eselwandern.wordpress.com

Termine

- 23.-24.04.2016 - Pflegestellentreffen in 19089 Crivitz
- 30.04.-01.05.2016 - Pflegestellentreffen in 65620 Waldbrunn
- 05.-07.08.2016 - EselFest 775 Jahre Wesel mit Infostand und Bastelstraße - **Es werden noch Helfer für die Standbetreuung gesucht!!!**
- 19.-21.08.2016 - Esel- und Mulitreffen der IGEM in Paaren/Glien mit Infostand

Kurse „Grundlagen der Eselhaltung“

- 09.-10.04.2016 - Kolbermoor / Pullach (Bayern)
- 09.-10.07.2016 - Schönwalde / OT Paaren (Brandenburg)
- 08.-09.10.2016 - Schönwalde / OT Paaren (Brandenburg)
- 22.-23.10.2016 - Kolbermoor / Pullach (Bayern)

Otti´s „großer“ Umzug

Von Jaqueline Schild

Hallo zusammen. Es gibt wieder Neuigkeiten von Otti.

Für diejenigen, die es noch nicht wissen, Otti kam vor 4 Jahren als Notesel zu mir. Er war erst 4 Jahre alt und anfangs ein wenig ängstlich und zurückhaltend. Ein kleines Weichei. Mittlerweile hat er sich zu einem Super-Kutsch- und Trekkingsesel gemausert, der zusammen mit seinem Kumpel Oskar durch dick und dünn geht und alles mitmacht. Seit März letzten Jahres waren die Beiden aber permanent unterbeschäftigt, weil Frauchen beschlossen hat, endlich nach Sardinien auszuwandern. Logisch, dass die zwei und noch so einiges Getier mit mussten.

Allerdings ist es ein ganz schöner Aufwand, einen großen Bauernhof aufzulösen und alle Zelte in Deutschland abzurechnen. Da weiß man erst, was sich so alles ansammelt und was alles gekündigt werden muss etc.

Auch der Transport der Tiere ist nicht ganz einfach, da sie mit einem speziellen Schiff für Lebendtransporte reisen müssen und man da dann beim Abreisetermin sehr flexibel sein muss.

Trotz aller Schwierigkeiten war es dann doch am 11. September so weit. 12 Stunden vor der Abfahrt kam der Amtstierarzt wegen den Ausreisepapieren. Alles in Ordnung.

Otti, Oskar, ein Pferd und ein uraltes Pony wurden mitten in der Nacht aus dem Schlaf gerissen und in 2 Hänger verladen. Eine Katze und 10 Hühner waren auch mit von der Partie. Zwei Hunde durften im Auto Platz nehmen.



Nach 12 Stunden Fahrt, die nur von einigen menschlichen „Notfällen“ unterbrochen wurde, waren wir am Hafen. Dort mussten wir vorschriftsmäßig 5 Stunden warten. Uns wurde ein Platz im Schatten direkt am Meer zugewiesen. Dort war es zwar kühl, aber furchtbar laut, weil ständig Container verladen wurden. Den Eseln und dem „Rest“ hat das aber nichts ausgemacht. Sie waren froh, nicht mehr durchgeschüttelt zu werden. Die Zeit haben sie sich mit gemütlichem Fressen und kühlem Wasser vertrieben und natürlich mit Streicheleinheiten.

Wir wurden dann auf ein russisches Containerschiff verladen. Ganz oben im Freien, damit es den Tieren nicht zu heiß wird und wir jederzeit nach ihnen sehen können.

Die Schifffahrt hat noch einmal 13 Stunden gedauert. Wir, das 4-köpfige Begleitpersonal, waren die einzigen Passagiere und mussten dementsprechend mit der russischen Mannschaft Bortscht essen und reichlich Wodka trinken, da der Wein auf dem Schiff absolut ungenießbar war. Bbrrrrr.

Endlich auf der Insel angekommen, kam der eigentliche Härtetest für unsere Vierbeiner. 4 Stunden extreme Passstraßen. Wenn nicht zuvor auf dem Schiff, dann waren spätestens jetzt alle - Mensch und Tier - ein wenig seekrank. Wir waren glaube ich alle sehr dankbar, als wir endlich in Ottis neuem Zuhause ankamen. Mein Mann hatte schon alles vorbereitet. Der Stall blitzte und blinkte, frisches Wasser an mehreren Stellen auf dem Grundstück verteilt



etc. Es war alles perfekt. Wir haben die Vierbeiner erst einmal ausgeladen und einfach gleich mal laufen lassen. Nach so vielen Stunden im Hänger war ein wenig Bewegung auch bitter nötig.

Nach nur ca. 30 Sekunden Orientierungsphase (Wo bitte sind wir denn hier gelandet?) sind sie gleich alle zusammen losgestartet und haben ihre neue Heimat erkundet. Dabei waren sie erstaunlicherweise kein bisschen wackelig auf den Beinen. Im Gegenteil, es gab erst einmal einen knackigen Galopp.

Stall und Wasser hatten sie auch sofort entdeckt und nach 10 Minuten haben sie dann ihr gesamtes Areal (ca. 5 Hektar) genau in Augenschein genommen.

Auch wir haben in der Zeit die Qualität des Weines gründlich geprüft :)) Ich glaube den haben wir uns auch verdient.



Bereits am nächsten Morgen wurde ich von Otti und Oskar wie immer mit freudigem iiiiaah begrüßt und nach einer Woche Eingewöhnungszeit haben wir zusammen die üblichen Aktivitäten wieder aufgenommen, nur in etwas veränderter Umgebung.

Sie haben sich zwar etwas gewundert, als sie das erste Mal am großen Wasser waren, fanden den Sand aber zum Wälzen einfach Klasse, auch wenn das Wasser immer in bedrohliche Nähe kam und dann wieder weg war.

Jedenfalls habe ich den Eindruck, dass Otti und sein Kumpel Oskar den Umzug keinesfalls bereuen. Von Haltungsbedingungen wie hier

kann man in Deutschland leider nur träumen.

Idealgewicht ohne Diät und gute Hufe ohne Zutun sind hier selbstverständlich.

Allerdings lässt Otti sich seine mittägliche Siesta unter einem Olivenbaum nur noch ungern nehmen und findet es gar nicht nett, wenn ich zu so einer unchristlichen Zeit doch mal zur Arbeit rufe. Er hat sich bereits voll integriert!! Das muss ich noch lernen. Auf so abwegige Ideen wie mittags Kutsche zu fahren kann auch nur ein „Deutscher“ kommen. Also passe ich mich an -gähn- und verschwinde auch unter dem Olivenbaum.

Wir senden Euch ganz liebe eselige Grüße und melden uns bestimmt bald wieder, aber erst nach der Siesta..... und das kann dauern:)))

Liebe Grüße von Otti,
Oskar, Jacqueline



Was wurde aus Carlotta

Von Sabine Rathmann

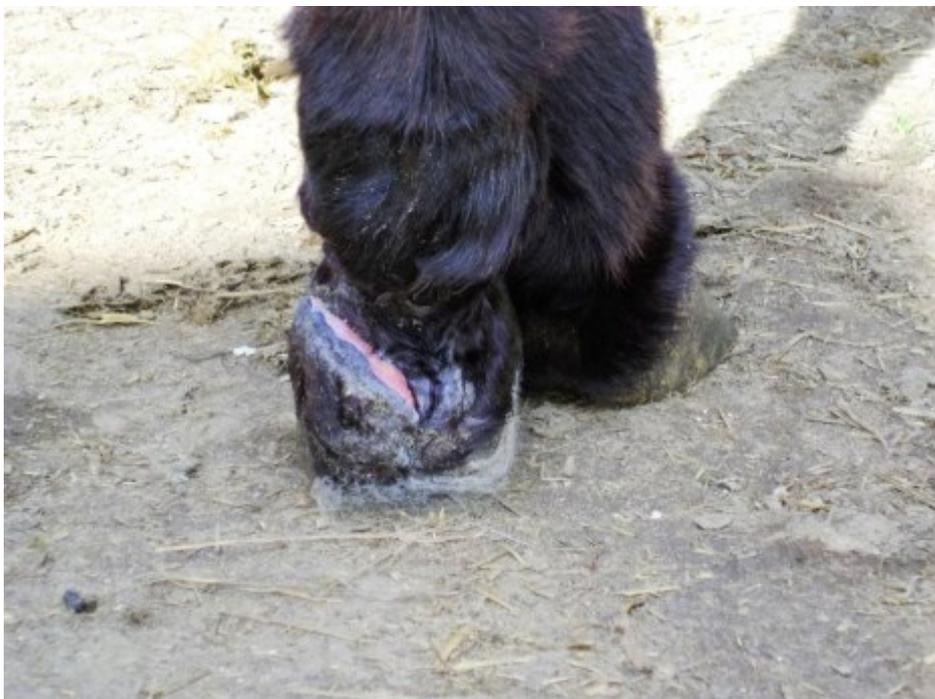
Carlotta, eine bescheidene Heldin

Carlotta kam mit einer schweren Verletzung zu mir auf den Hof. Dadurch wurde ich ganz schnell zur Pflegestelle der Noteselhilfe. Denn sie brauchte jemanden, der täglich Verbandswechsel und Maßnahmen der Wundheilung durchführen konnte. Und mir als Landwirtin und Tierheilpraktikerin trauten die NEH´ler das offensichtlich zu. Auch meinen Hof begutachteten sie und hielten ihn für noteseltauglich.

Dass Carlotta ausgesprochen temperamentvoll ist, sah man schon, als sie abgeladen wurde. Rechts und links an ihrem Halfter hingen zwei Damen, doch Carlotta beeindruckte das nicht im Geringsten. Sie rannte schnurstracks Richtung Eselpaddock. Dort angekommen war sie dann die Ruhe selbst. Wenn sie Esel um sich hat, ist ihre Welt in Ordnung.

Um eine Vorstellung von ihrer Verletzung zu bekommen, wurde nun der Tierarzt bestellt. Gott sei Dank ist er ein Eselfreund. Carlotta schlug wie das Ungewitter, sobald er seine Hand nur in die Nähe ihres kranken Hinterbeines streckte. Der Tierarzt nahm es mit heiterer Gelassenheit, und nach bestimmt dreißig Tritten ließ sie sich den Hinterhuf hochheben, als hätte dies nie zur Diskussion gestanden. „So macht man das mit Eseln“ sagte der Tierarzt und grinste stolz.

Der Anblick, der sich bot, als der Verband runter war, gab dann keinen Anlass mehr zum Lachen. Selbst der Tierarzt konnte seinen Schrecken nicht verbergen. Wie war das bloß passiert? Dazu konnten wir allerdings nichts sagen, denn die Mädchen von dem Pferdehof, wo Carlotta gelebt hatte, hatten sie in einer Blutlache liegend gefunden und dann Hilfe gerufen. Mehr wussten wir nicht.



(Bild: Die Verletzung im Heilungsverlauf)

Carlotta hat dann schnell beschlossen, dass sie in dieser tierfreundlichen Umgebung Vertrauen haben darf. Der Verband musste ja alle zwei Tage gewechselt werden, das konnte ich sofort alleine durchführen. Die Verletzung verheilte gut, nach ein paar Wochen brauchte sie keinen Verband mehr, und ich konnte sie mit meinen beiden Großeseln, die sie ja schon über den Zaun kennengelernt hatte, zusammen lassen.

Dann wurde ich zum Versager!

Zum Pflegestellenversager.

Denn war mir anfangs noch ganz klar gewesen, dass Carlotta nach ihrer Genesung über die NEH in ein neues Zuhause vermittelt wird, so sagte mein Herz nun etwas ganz anderes.

Sie hatte mich und alle, die sie kennengelernt hatten, ganz unbemerkt um den Finger gewickelt, und so beschloss ich, sie zu übernehmen. Das war im Nachhinein die beste Entscheidung, die ich hätte treffen können. Aber damals ahnte ich noch nicht, wie wichtig Carlotta einmal für mich sein würde.



Die geführten Esel-Wanderungen, die ich hier im Naturpark Hüttener Berge anbiete, boten Carlotta etwas, was sie ganz offensichtlich brauchte: eine eselgerechte Aufgabe. Gäste, die von der Größe meiner Esel oft in Erstaunen versetzt werden und sich nicht so recht zutrauen, so imposante Tiere zu führen, konnten nun die kleine Hauseseldame nehmen. Charmant und selbstbewusst lässt sie sich inzwischen sogar von Kindern (> 12 Jahre) führen. Aus meinem Eselteam war sie ganz schnell gar nicht mehr weg zu denken.

Glückliche Jahre gingen dahin, unzählige Wanderungen mit Don Corleone, Julia und Carlotta werden unvergessen sein.

Dann kam das Unglück über uns.

Meine schöne Julia ist tot. Sie starb an einer Kolik, und ich weiß jetzt, was mein Freund Dr. Konrad meinte, als er sagte: „Wenn ein Esel Koliksymptome zeigt, ist es fast immer zu spät.“ Bei Julia war es genau so.

Am Sonntag hatte ich noch alle drei Esel angebunden, geputzt und die Hufe ausgekratzt. Am Montag fraß Julia nicht. Ich habe sofort den Tierarzt angerufen und dann schon mal Colosan als erste Hilfe gegeben. Das hat sie nicht geschluckt, sondern aus dem Maul laufen lassen. Ich hatte große Angst. Nun, ich will hier gar nicht die ganze, für mich immer noch entsetzliche Geschichte erzählen, nur soviel, dass ich Julia sogar noch in die Tierklinik gebracht habe. Dort konnten sie ihr aber auch nicht mehr helfen.

Man sagt ja immer, dass Esel keine starken Bindungen eingehen. Bei Corli und Julia trifft das definitiv nicht zu. Sie sind ja zusammen aufgewachsen und waren unzertrennlich. Deswegen machte ich mir nun um meinen Großeselwallach Sorgen.

Er stand tagelang am Zaun und ließ lange, sehnsuchtsvolle Eselrufe erklingen, die mir zu allem eigenen Kummer noch zusätzlich das Herz zerrissen.

Gott sei Dank hatten wir unsere Carlotta.



Unbeirrt lebte sie ihr Leben weiter und gab uns dadurch Halt und Struktur.

Mein großer Don Corleone, der eigentlich immer noch das Wesen eines kleinen Jungen hat, wurde in seiner Angst und seiner Trauer von Carlottas unerschütterlichem Lebensmut aufgefangen.

Carlotta, wir danken Dir, dass Du in unserem Leben bist, in dieser schweren Zeit bist Du unsere Heldin geworden.

(Bild: Carlotta gibt Corli Mut)

Was wurde aus Muli Hummel

Von Annette Rodewald

Hummel kam im April nach einer dringenden Anfrage von Heike zu uns. Wir hatten damals 3 Esel und mein Muli Emily. Als Pflegestelle waren wir schon seit Sommer 2014 eingetragen. Nun war es also soweit. Unser erstes Pflөгetier sollte einziehen. Ich kannte mich schon als Pflegestelle für Katzen, aber noch nicht für Esel oder Mulis. Da wir keinen eigenen Anhänger besitzen, erklärte sich Hanno netterweise bereit, mit mir nach Hessen zu fahren und den Kleinen abzuholen. Das Abenteuer konnte beginnen. Schon bei unserer Ankunft zeigte sich schnell, dass Hummel und ich einen Draht zueinander hatten, obwohl er sich dann bei uns schnell als „Wolf im Schafspelz“ zeigte. Hummel wurde beschrieben als leicht dominant, was man aber mit liebevoller Konsequenz hinbekommen kann. Er ließ sich sehr gut mehrere Male durch den Hänger führen, bis sich die Klappe hinter ihm schloss. Die Rückfahrt verlief problemlos. Bei uns angekommen, schaute die Stammtruppe nicht schlecht, als ein Kumpel ausgeladen und zu ihnen in den Auslauf geführt wurde. Das Erste, was Hummel machte, war sich ausgiebig wälzen und sagen: „Alles meins.“ Ich wusste bis dahin nicht, dass Wälzen in neuer Umgebung ein Zeichen von Dominanz sein kann.

Auf der Weide lernten sich alle ausgiebig kennen. Ich saß auf einem Stuhl daneben und beobachtete stundenlang das Geschehen, immer darauf gefasst, dass es doch Ärger geben würde. Aber es ging gut. Wir fanden schnell Gefallen an dem Kleinen, der sich wirklich als gut erzogen und „endlich mal was Unkompliziertes“ entpuppte. Viele sagten „Er sieht so pferdig aus.“ und verliebten sich gleich in ihn. „Mr. Babyface“, wie ich ihn nenne - denn er sieht nicht wirklich nach 15 Jahren aus - braucht in der Tat eine liebevolle, konsequente Hand. Und ich sage oft, dass man sein liebes Gesicht und das Gehirn dahinter nicht unterschätzen darf. Er ist sehr schlau. Manchmal neigt er ausgeprägter als Emily zu Diskussionen über die Wegstrecke wenn wir draußen unterwegs sind. Aber mit einfühlsamem, kumpelhaftem Durchsetzen bekomme ich immer, was ich möchte.

Es ist immer ein Abenteuer, ein Tier mit Vorgeschichte kennen zu lernen. So war es interessant zu sehen, dass er im Straßenverkehr ganz viel kannte, aber Busse oder Kleintransporter waren Monster. Windböen, die uns von hinten trafen, lösten bei ihm den pferdigen Fluchttrieb aus. Ich konnte ihn herumdrehen und zeigen, dass das nur Wind ist. Er geht sehr gerne mit mir spazieren, denn da gibt es immer etwas Neues zu sehen. Ohne mit der Wimper zu zucken, kann er große Pferde anpöbeln und stink wütend machen.

Pfingsten war es dann soweit. Wir entschieden: Hummel darf bleiben. Und ich freue mich auf weitere Abenteuer mit ihm. Er versteht sich am Besten mit meinem alten Esel und buhlt mit ihm um die Gunst von Emily, wenn sie rossig ist. Ansonsten hat sich Hummel als kleinster der Truppe zum Chef aufgeschwungen, was mal wieder zeigt: es liegt nicht an der Größe.

Mein Partner ist Trakehner-Liebhaber und betrachtet meine Vorliebe für Esel und Mulis mit einem Lächeln. Er kann zwar wenig mit ihnen anfangen, sagt aber immer: „Euer Hummel ist der einzig Vernünftige der ganzen Truppe !“



Neues vom Vorstand

Die letzten 3 Monate verliefen ungewöhnlich ruhig, sicherlich auch Dank des sehr milden Winters. Diese Verschnaufpause war jedoch nach den turbulenten Monaten des letzten Jahres auch dringend notwendig, um Liegegebliebenes aufzuarbeiten.

Viel Zeit und Kraft kosten uns nach wie vor einige Tierschutzfälle, die wir bereits Ende letzten Jahres zur Anzeige gebracht haben. Dabei müssen wir mit Erschrecken erleben, welche Tierhaltungen die Veterinärämter als tierschutzkonform tolerieren. Da lebt ein Esel seit Jahren in Einzelhaltung. Sein Stall ist voller Kot, frische Einstreu und Heu sucht man vergebens. Der Esel zeigt deutliche Verhaltensauffälligkeiten, bricht von Zeit zu Zeit aus, um auf Futtersuche zu gehen. Scheinbar einzige Auflage nach einer Dienstaufsichtsbeschwerde: Vergrößerung des Auslaufs und Sicherung des Zaunes.

Ein weiterer Esel wird mit einer Ziege gehalten, der Stall ist komplett zugemüllt. Die Tiere trauen sich selbst bei schlechtem Wetter da nicht rein – lt. Veterinäramt kein Verstoß gegen das Tierschutzgesetz, der Esel ist ja nicht allein. Und so könnte man die Liste weiter führen.

Zum Glück denken und arbeiten nicht alle Veterinärämter so. In einem Fall, ebenfalls jahrelange Einzelhaltung eines Esels, wurde das Amt aktiv, nachdem unsere Gesprächs- und Hilfsversuche mit dem Besitzer fehlgeschlagen sind. Dieser Esel muss nun abgegeben werden und wird nach fast 20 Jahren erstmals wieder in Eselgesellschaft kommen.

In einem weiteren Fall einer wenig artgerechten Haltung in einem Tierpark konnten wir in gemeinsamen Gesprächen mit der Tierparkleitung für die Mängelabstellung sorgen.

Insgesamt befinden sich 23 Tierschutzfälle in Bearbeitung.

Im ersten Quartal dieses Jahres haben wir 8 Tiere aufgenommen und 13 Tiere wurden vermittelt.

08.01.2016

Bereits im November letzten Jahres informierten uns die neuen Halter von Columbo und Miss Marple darüber, dass sie die Esel wieder zurückgeben möchten, da sie diese aufgrund eines Umzuges wohl nicht mehr behalten könnten. Um diesen beiden Eseln nicht mehr Umzüge als nötig zuzumuten, versuchten wir anfangs, sie direkt an einen neuen Endplatz zu vermitteln, was uns jedoch nicht gelang.

Somit zogen sie am 08.01.2016 wieder in eine Pflegestelle ein. Sie eroberten die Herzen ihrer Pfleger im Sturm und wurden von diesen nun endgültig übernommen.



12.01.2016

Die Besitzerin des Großeselwallachs Pedro wandte sich mit der Bitte um Hilfe an uns. Aus familiären Gründen kann sie sich nicht so um den pubertierenden Wallach kümmern, wie es notwendig ist, um ihn entsprechend zu erziehen und auszubilden und möchte ihn daher gern an die Noteselhilfe geben, um auf diesem Wege einen passenden Platz für ihn zu finden.

Pedro zog am **01.02.2016** in seine Pflegestelle und bekommt hier nun die notwendige Ausbildung und Erziehung.

18.01.2016

Wir erhielten eine Mail der verzweifelten Besitzerin der beiden Eselstuten Fortuna und Paula. Bei ihr leben 4 Esel, alle Tiere, die sie aus Notsituationen privat übernommen hatte. Nachdem die älteste Stute im November letzten Jahres einen Hufreheschub erlitt, mobbten die jüngeren Tiere diese ständig, in der Herde war permanenter Stress angesagt. Um den älteren Tieren die Ruhe zu gönnen, stand der Entschluss fest, die beiden jüngeren und gesunden Tiere – Fortuna und Paula – abzugeben. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir jedoch in erreichba-

rer Nähe keine Pflegestelle frei. Somit mussten beide mit ihrem Einzug bis zum **01.03.2016** warten.

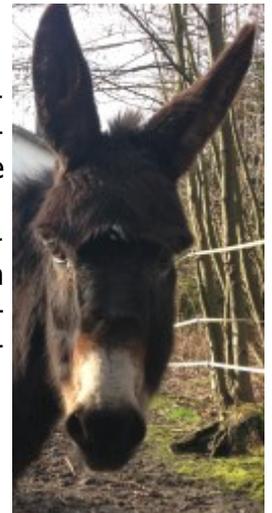
22.01.2016

An diesem Tag zogen Pina und Sissi in ihre Pflegestelle ein. Pina wurde bereits 2014 das erste Mal vermittelt. Leider ist ihre Besitzerin schwer erkrankt und musste sich von all ihren Tieren trennen. Auch die 30-jährige Sissi stammt aus dieser Herde.

Beide Tiere haben jedoch Glück im Unglück. Während Pina in ihrer Pflegestelle gleichzeitig ihren Endplatz gefunden hat, konnte Sissi am **26.03.2016** ebenfalls in ein neues Zuhause ziehen. Trotz Augenerkrankung, Hufrehe mit sehr starker Hufbeinrotation und beginnender Zersetzung der Hufbeine konnte Sissi das Herz von Eselfreunden erwärmen.

24.01.2016

Gusolana ist vermittelt und zieht in ihr neues Zuhause.



31.01.2016

Zwergeselstute Marla ist eine von sieben Zirkuseseln, die im Oktober 2015 in Pflegestellen der Noteselhilfe eingezogen sind. Am 31. Januar durfte sie in ein neues Zuhause umziehen, welches sie sich nun mit einer weiteren Eselstute teilt.

06.02.2016

Gottlieb verbrachte die ersten drei Jahre seines Lebens in einer Hengstherde, deren Haltingsbedingungen alles andere als optimal waren. Nach vielen Gesprächen mit dem Besitzer konnten wir Gottlieb und einen weiteren jungen Hengst im November 2015 übernehmen und schon wenige Monate später durfte er in ein neues Zuhause umziehen.

10.02.2016

Sanchez und Moritz mussten im August 2015 aus familiären Gründen abgegeben werden und waren leider in einem recht schlechten Pflegezustand. In kurzer Zeit entpuppten sie sich bei guter Pflege als zwei wunderschöne, brave Wallache. Am 10. Februar zogen sie in ein neues Zuhause.

27.02.2016

Wir erhielten eine Mail von einer Mulibesitzerin, die eigentlich nach einem neuen Platz für ihr Muli suchte, mit dem sie überfordert war. Irgendwie fanden beide nicht recht zueinander. Aber sie liebt ihr Muli, und eine Trennung wäre auch schmerzhaft. Somit fragten wir uns durch die Mulszene und fanden eine Mulihalterin, die sehr erfahren in Umgang und Ausbildung solcher Tiere ist und haben die beiden zusammengebracht. Nun hoffen wir, dass es doch eine gemeinsame Zukunft von Muli und Besitzerin gibt und eine Abgabe nicht mehr notwendig sein wird.

10.03.2016

Wir erhielten über verschiedene Tierschutzverteiler den Notruf eines Tierhalters, der 3 Ponys und ein Muli wegen schwerer Krankheit dringend abgeben musste. Wir nahmen Kontakt mit dem Tierschutzverein vor Ort auf und boten unsere Hilfe für die 3-jährige Mulistute an. 24 Stunden später konnten wir eine passende Pflegestelle zur Verfügung stellen. Jedoch hatte sich der Besitzer der Tiere in dieser Zeit dafür entschieden, die Tiere zu behalten. Aber er weiß, dass wir im Notfall schnell helfen können.

12.03.2016

Bereits 9 Wochen nach Aufnahme in die Pflegestelle konnte die Eselstute Lina zu ihren neuen Haltern umziehen.

13.03.2016

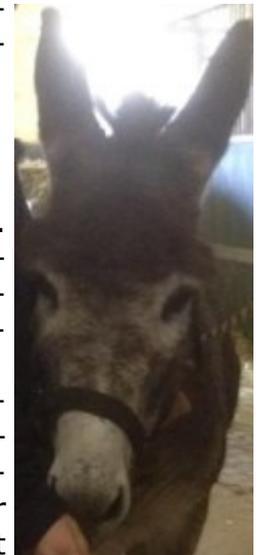
Die Eselwallache Mecki und Strolch lernten sich in ihrer Pflegestelle kennen. Mecki kam als Hengst im Mai 2015 zu uns. Sein eigentliches Problem ist eine Augenerkrankung, die durchaus früher oder später zur Erblindung führen kann. Als Hengst war er auch alles andere als verträglich mit anderen Tieren, was sich nach der Kastration geändert hat.

Strolch ist einer der 7 Zirkusesel, die wir im Oktober 2015 übernommen haben. Beide konnten nun zusammen in ihr neues Zuhause ziehen.



21.03.2016

Das war einer der Tage, die man gern aus dem Kalender streichen möchte. Zwergeselwallach Rudi, der im September letzten Jahrs aufgrund unserer Anzeige nach jahrelanger Einzelhaltung zu uns kam, hat den Kampf gegen seine Krankheiten verloren. Er zog mit schweren Atemwegs- und Magenerkrankungen in seine Pflegestelle, eroberte die Herzen der Menschen im Sturm. Besonders glücklich schien er über Eselgesellschaft, die ihm viele Jahre lang verwehrt blieb. Jedoch waren seine Erkrankungen so weit fortgeschritten, dass keine Therapie mehr half. Aus diesem Grund haben wir schweren Herzens entschieden, Rudi weitere Schmerzen zu ersparen und ihn davon erlöst. Er ist in dem Armen seiner Pflegerin und im Beisein seines Kumpels Hänsel friedlich eingeschlafen.



22.03.2016

Eselhengst Jonas sollte eigentlich an ein Freilichtmuseum verkauft werden. Dieses hatte sich jedoch schon anderweitig Esel besorgt, so dass er kurzfristig bei einer Pferdehalterin Asyl bekam. Ihr Hof befindet sich jedoch mitten im Wohngebiet und Jonas schreit sehr viel und laut, so dass schnellstens eine andere Lösung für ihn her musste.

Eine Pflegestelle war zum Glück sehr schnell gefunden, noch dazu im gleichen Ort, jedoch in Randlage, so dass er am **28.03.2016** umziehen konnte. Nach erfolgter Kastration wartet auch schon ein Endplatz auf ihn. Eselwallach Willi, der aufgrund unserer Anzeige beim Veterinäramt den Halter wechselt, braucht an seinem neuen Platz natürlich einen Eselkumpel. Somit werden wir diese beiden Tiere dann zusammenführen.

23.03.2016

Für zwei 7- und 12-jährige Eselwallache in Hessen wird aufgrund einer Hofauflösung dringend ein neuer Platz gesucht. Da sich in den letzten Monaten die Notfälle sehr auf die Regionen Hessen/Nordrhein-Westfalen konzentrierten und unsere Pflegestellen gar nicht mehr dazu kommen, mal durchzuatmen, war die Suche an einer geeigneten Stelle nicht so einfach ohne dabei lange Transportwege in Kauf nehmen zu müssen.

29.03.2016

Völlig verzweifelt meldete sich eine Eselhalterin aus Brandenburg. Sie hält auf ihrem Grundstück seit ca. 2 Jahren 2 Esel — Wallach und Stute. Die Stute erleidet einen Hufreheschub nach dem anderen, eine grasfreie Haltung sei jedoch nicht möglich. Der Stute droht die Euthanasie, wenn sie nicht in eine rehegerechte Haltung kommt. Am **30.03.2016** zog Clara in ihre Pflegestelle ein.

Unser Mitglied Monika Bodirsky

Hallo mein Name ist Monika Bodirsky und ich lebe in Eschau in Unterfranken. Ich betreibe mit meinem Mann einen landwirtschaftlichen Betrieb mit Schwerpunkt Streuobst und Umweltbildung.

Seid einem Jahr habe ich drei Notesel zu unserem Esel, den ich jetzt das zweite Jahr habe, geholt. Wir hatten immer Ansprechpartner, die einem bei Fragen geholfen haben. Nun helfe ich der Noteselhilfe bei der Organisation der Nachbetreuung und unterstütze hierbei Gerhard Has und hoffe, damit der Noteselhilfe ein kleines Dankeschön zurück zugeben.

Ich freue mich auf gute Zusammenarbeit.

Mail: betreuung3@noteselhilfe.org



Direkt helfen leicht gemacht

Spenden ganz direkt - unsere Großeselstute Manika lebt in einer Pflegestelle und wird aufgrund ihres Gesundheitszustandes nicht mehr vermittelt. Sie benötigt neben Heu und Stroh Zusatzfutter, welches sehr kostenintensiv ist. Täglich bekommt sie ca. 3 kg Heucobs, Seniorenfutter und Mineralfutter. Auch viele andere unserer Pflgetiere benötigen Zusatzfutter, Hufpflegemittel etc. Alle dringend benötigten Dinge finden Sie auf unserer Wunschliste.

Wenn Sie direkt helfen möchten, gehen Sie bitte einfach auf den Link. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.



Amazon.de: Noteselhilfe e.V.:
Noteselhilfe e.V. - Futter für Manika

Amazon.de Universal-Wunschzettel für Noteselhilfe e.V..

AMAZON.DE

Impressum

Der „Notesel-Kurier“ ist das Mitteilungsheft der Noteselhilfe e.V.
c/o Heike Wolke, Riegelstraße 7, 02627 Nechern,

Tel.: 01 51/53 76 46 05, Email: info@noteselhilfe.org , Internet: www.noteselhilfe.org

Redaktion und Gestaltung:

Katja Scherer. 55545 Bad Kreuznach, Tel.: 01 63/25 2 69 11, E-Mail: presse@noteselhilfe.org

Nicole v. Hoerschelmann, Honigholz, 24601 Belau, Tel.: 045 26/33 79 40, Email: nvh@gmx.de

Das Mitteilungsblatt der Noteselhilfe e.V. lebt von den Beiträgen aus dem Kreise seiner Mitglieder und Freunde. Sämtliche Rechte verbleiben bei den Autoren.

Redaktionsschluss für das Juli-Heft 2016 ist der **10. Juni 2016**.

Liebe Pflegestellen,

wie im letzten Jahr angekündigt, werden wir in diesem Jahr ein Pflegestellentreffen an 2 verschiedenen Standorten anbieten.

23.-24.04.2016 in 19089 Crivitz, Krudopp 5 bei Familie Bardenhagen

Beginn: Samstag, 23.04.2016, 9.30 Uhr, Ende: Sonntag, 24.04.2016, gegen 13.00 Uhr

Übernachtungsmöglichkeiten in der Nachbarschaft können direkt bei Familie Bardenhagen erfragt werden. Weitere Übernachtungsmöglichkeiten findet man unter <http://www.crivitz.de/>, Rückfragen bzgl. Übernachtung bitte direkt an:

Familie Bardenhagen

Tel. 03863/335093

Mail: s-bardenhagen@t-online.de

30.04.-01.05.2016 in 65620 Waldbrunn, Weilborner Hof bei Anja Jaron

Beginn: Samstag, 30.04.2016, 9.30 Uhr, Ende: Sonntag, 01.05.2016, gegen 13.00 Uhr

Übernachtungsmöglichkeiten findet man unter <http://waldbrunn-info.de/cms14/index.php/naherholung/unterkuenfte>

Rückfragen bzgl. Übernachtung bitte direkt an:

Anja Jaron, Tel. 0170-2001773

Mail: a.jaron@t-online.de, www.weilborner-hof.de

Themen:

An beiden Standorten werden je ein Hufschmied/Hufpfleger und ein Tierarzt referieren zu folgenden Themen:

- Hufkrankheiten – Hufpilz, Hufabszess, Strahlfäule etc. – Erkennung, Vorbeugung und Behandlungsmöglichkeiten
- Hautpilz, äußere und innere Parasiten - Erkennung, Vorbeugung und Behandlungsmöglichkeiten
- Nachbehandlung bei Kastrationen

Weitere Themenwünsche können bis 14 Tage vor Veranstaltung gern an den Vorstand gegeben werden.

Des Weiteren geht es um:

- Organisation der Pflegestellenarbeit
- Kommunikation zwischen Pflegestellen und Pflegestellenbetreuer
- Kommunikation der Pflegestellen untereinander
- Optimierung Pflegestellenunterlagen
- Anfertigung von Fotos für die Vermittlungsseite, Huf- und Detailfotos
- Messen des Stockmaßes mit Hilfsmitteln
- sonstige Fragen, Sorgen, Anregungen.

Kosten:

Die Kosten für die Referenten trägt die Noteselhilfe. Verpflegung pro Tag/Person= 10,00 Euro. Übernachtungs- und Reisekosten tragen die Teilnehmer.

Um an beiden Standorten die Veranstaltung optimal vorbereiten zu können, bitten wir um **Anmeldung bis 10.04.2016** an den Vorstand per Mail an info@noteselhilfe.org

Der Vorstand

Unsere Vermittlungstiere

Fortuna



Bei uns seit	März 2016
Herkunft	private Haltung
Rasse	Zwergesel
Geschlecht	Stute
Geboren	2003
Stockmaß	100 cm
Farbe	Braun
Standort	Hessen

Verträglichkeit mit anderen Tieren verträgt sich mit Eseln

Verhalten Menschen gegenüber sehr brav
wird nur zusammen mit Paula vermittelt

Sonstiges

Paula



Bei uns seit	März 2016
Herkunft	private Haltung
Rasse	Zwergesel
Geschlecht	Stute
Geboren	2005
Stockmaß	100 cm
Farbe	Braun
Standort	Hessen

Verträglichkeit mit anderen Tieren verträgt sich mit Eseln

Verhalten Menschen gegenüber sehr brav
wird nur zusammen mit Fortuna vermittelt

Sonstiges

Pedro



Bei uns seit	Februar 2016
Herkunft	private Haltung
Rasse	Großesel
Geschlecht	Wallach
Geboren	2010
Stockmaß	135 cm
Farbe	Grau
Standort	Rheinland-Pfalz

Verträglichkeit mit anderen Tieren verträgt sich mit Eseln

Verhalten Menschen gegenüber brav
gesunder, junger Eselwallach

Sonstiges

Fred

Bei uns seit November 2015
 Herkunft private Herkunft
 Rasse Maultier
 Geschlecht Wallach
 Geboren 2010
 Stockmaß 95 cm
 Farbe Grauschimmel
 Standort Schleswig-Holstein

Verträglichkeit mit anderen Tieren verträgt sich mit größeren Eseln und Pferden

Verhalten Menschen gegenüber brav
 sehr dominantes Verhalten in der Herde

Sonstiges

Fritz

Bei uns seit November 2015
 Herkunft private Herkunft
 Rasse Zwergesel
 Geschlecht Wallach
 Geboren 2012
 Stockmaß ca. 105 cm
 Farbe Braun
 Standort Hessen

Verträglichkeit mit anderen Tieren verträgt sich mit Eseln

Verhalten Menschen gegenüber brav
 Junger, gesunder Eselwallach mit Potenzial

Sonstiges

Tom

Bei uns seit November 2015
 Herkunft private Herkunft
 Rasse Zwergesel
 Geschlecht Wallach
 Geboren 2009
 Stockmaß ca. 105 cm
 Farbe Grau
 Standort Hessen

Verträglichkeit mit anderen Tieren verträgt sich mit Eseln und Ponys

Verhalten Menschen gegenüber Sehr brav und zurückhaltend
 Junger, gesunder Eselwallach mit Potenzial

Sonstiges

Edward



Bei uns seit	Oktober 2015
Herkunft	private Herkunft
Rasse	Zwergesel
Geschlecht	Wallach
Geboren	2010
Stockmaß	ca. 100 cm
Farbe	Grau
Standort	Rheinland-Pfalz

Verträglichkeit mit anderen Tieren verträgt sich mit Eseln

Verhalten Menschen gegenüber	brav
Muss noch viel lernen	

Sonstiges

Günther



Bei uns seit	Oktober 2015
Herkunft	private Herkunft
Rasse	Zwergesel
Geschlecht	Wallach
Geboren	1998
Stockmaß	100 cm
Farbe	Schwarz
Standort	Mecklenburg-Vorpommern

Verträglichkeit mit anderen Tieren verträgt sich mit Eseln

Verhalten Menschen gegenüber	brav
sehr brav und verschmust	

Sonstiges

Monty



Bei uns seit	September 2015
Herkunft	private Herkunft
Rasse	Zwergesel
Geschlecht	Wallach
Geboren	2014
Stockmaß	ca. 100 cm
Farbe	Grau
Standort	Hessen

Verträglichkeit mit anderen Tieren verträgt sich mit Eseln

Verhalten Menschen gegenüber	brav
Ein junger Esel, der noch viel lernen muss und wird	

Sonstiges

Fredi

Bei uns seit	Juni 2015
Herkunft	private Herkunft
Rasse	Hausesel
Geschlecht	Wallach
Geboren	2006
Stockmaß	110 cm
Farbe	Grau
Standort	Baden-Württemberg

Verträglichkeit mit anderen Tieren verträgt sich mit Eseln und Ponys

Verhalten Menschen gegenüber sehr brav und noch etwas zurückhaltend

Georg

Bei uns seit	November 2009
Herkunft	private Haltung
Rasse	Maultier
Geschlecht	Wallach
Geboren	2009
Stockmaß	120 cm
Farbe	Braun mit weißen Beinen
Standort	Schleswig-Holstein

Verträglichkeit mit anderen Tieren verträgt sich mit Eseln/Ponys, Mulis, hat Angst vor Hunden und Katzen

Verhalten Menschen gegenüber sehr zurückhaltend, brav am Halfter

Sonstiges

Keine Krankheiten und Besonderheiten bekannt.

Cara

Bei uns seit	Juli 2013
Herkunft	private Herkunft
Rasse	Großesel
Geschlecht	Stute
Geboren	1996
Stockmaß	ca. 131 cm
Farbe	grau
Standort	Hessen

Verträglichkeit mit anderen Tieren verträgt sich mit Eseln

Verhalten Menschen gegenüber sehr freundlich

Sonstiges

Cara hat Hufrehe und wird daher nur in rehegerechte Haltung ver-

Susi



Sonstiges

Bei uns seit	Oktober 2015
Herkunft	private Herkunft
Rasse	Zwergesel
Geschlecht	Stute
Geboren	1994
Stockmaß	ca. 90 cm
Farbe	Grau
Standort	Rheinland-Pfalz
Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln
Verhalten Menschen gegenüber	brav
Gesunde Eselstute	

Simba



[mehr...](#)

Sonstiges

Bei uns seit	Oktober 2015
Herkunft	private Herkunft
Rasse	Zwergesel
Geschlecht	Wallach
Geboren	Juni 2015
Stockmaß	ca. 90 cm
Farbe	Grau
Standort	Rheinland-Pfalz
Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln
Verhalten Menschen gegenüber	brav
Fohlen von Susi,	

Bella(2)



Sonstiges

Bei uns seit	Oktober 2015
Herkunft	private Herkunft
Rasse	Zwergesel
Geschlecht	Stute
Geboren	2009
Stockmaß	ca. 90 cm
Farbe	Grau
Standort	Rheinland-Pfalz
Verträglichkeit mit anderen Tieren	verträgt sich mit Eseln
Verhalten Menschen gegenüber	brav
Hat das Hengstfohlen Alex bei Fuß,	geb. September 2015

Unsere vermittelten Tiere



Ivo



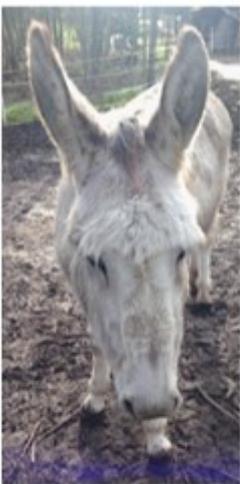
Lina



Columbo



Miss Marple



Pina



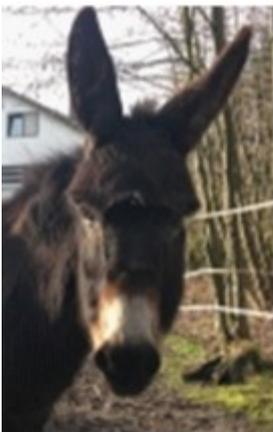
Mecki



Strolch



Marla



Sissi



Max



Moritz



Gottlieb

Gusolana

